

Bügeln
für die Druckerei
Rechtsbeschreibung
mit
Abdrucksvorlagen

Omnia für Bürogaben

Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis

Kleine Ausgabe

Neubearbeitete Auflage



Österreichischer Bundesverlag
für Unterricht, Wissenschaft und Kunst
Wien und Leipzig
1935

Alle Rechte vorbehalten.

Verlagsnummer: D 38

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien. 257835

Inhaltsverzeichnis.

Vorbemerkungen.

	Seite
1. Die Laute und die Buchstaben	5
2. Die Schwierigkeiten der deutschen Rechtschreibung	7

Rechtschreibregeln.

I. Über die Wahl unter verschiedenen Buchstaben, die denselben Laut oder ähnliche Laute bezeichnen	9
A. Selbstlaute (Vokale)	9
B. Mitlaute (Konsonanten)	10
II. Über die Bezeichnung der Kürze und Länge der Selbstlaute (Vokale)	16
A. Die Kürze des Selbstlautes	16
B. Die Länge des Selbstlautes	18
III. Über die Anfangsbuchstaben	21
IV. Über die Silbentrennung	25
V. Über die Satz- und Lesezeichen	26
VI. Zur Schreibung von Fremdwörtern	37
 Wörterverzeichnis	 41
Die gebräuchlichsten Abkürzungen	88

*

Borbemerkungen.

1. Die Laute und die Buchstaben.

Man unterscheidet Selbstlaute und Mittelaute. § 1.

Die Selbstlaute sind:

1. einfache Laute, und zwar „geschlossene“ und „offene“, dazu das tonlose e:

geschlossenes i (mir, sieben, ü (Blüte, u (du, ruht
ihm) rühmen)

offenes i (in, gewiß, ü (wünschen, u (und, Butter)
bitter) Hütte)

geschlossenes e (wenig, ö (Söhne,
See, Reh) Röslein) o (Sohn,
Reh) Rose)

offenes e (Nest, läßt, ö (Götter,
Geld, hält, Hölle)
Bär) o (Gott, offen)

tonloses e
(Tage, Mitte,
gewiß)

a

(Hand, Saal, graben).

2. Doppellaute (Zwielauten):

au	eu	ei
(glauben, Maus)	(heute, Mäuse)	(leise, Weise, Laib, Waise).

Anmerkung 1. Zwischen der Aussprache des (kurzen) e in Rest (Fest, Rest, Geld usw.) und der des ä in läßt (hält, Hände, Härte usw.) besteht kein Klangunterschied.

Anmerkung 2. Ebenso besteht kein Klangunterschied zwischen dem eu in heute und dem äu in Häute, keiner auch zwischen dem ei in Weise (leise, Leib, Heinrich usw.) und dem ai in Waise (Laib, Hain usw.).

Anmerkung 3. Bei Großschreibung ist Ä, Ö, Ù, Å, Ö, Ü zu schreiben, nicht Ae, Oe, Ue, Ae, Oe, Ue.

Die Mittlaute sind:

	Verschlußlaute		Reibelalte		Halbverschlußlaute	
	stimm- los	stimm- haft	stimm- los	stimm- haft	Nasen- laute	flüssige Lauten
Lippenlauten	p	b	f	w	m	-
Zahn- und Zungenlauten	t	d	ſſ, ſ ſch	ſ	n	r, l
Gaumenlauten	k	g	χ	j	ng	(r)
Röhrlauch				h		

Anmerkung 4. Der Buchstabe ſ bezeichnet in der Regel stimmhaftes („weiches“) ſ, z. B. in Wieſe, Roſe, leſen, Nase, hie und da aber auch stimmloses („hartes“ oder „scharfes“) ſ, das in der Regel mit ſſ oder ſ geschrieben wird; so z. B. in iſt (vgl. wiſt), Rēſt (vgl. läſt), in Weſpe, Knöſpe u. a. — In anlautendem ſp und ſt bedeutet es soviel wie ſch: spannen, stellen usw.

Anmerkung 5. Das Zeichen ng bedeutet in einfachen deutschen Wörtern einen einzigen, un trenn baren Laut, einen Gaumen-Nasenlaut, in dem weder ein n noch ein g zu hören sein darf: lange, bange, anfangen, Engel, klingen, singen, Wange, Angst, jüngſt, Bedingungen (hier zweimal!) u. a. m. — Anders bei Zusammensetzungen, z. B. in

angreifen, ungern u. dgl.; hier bedeutet es wirkliches n und g. — In Namen und Fremdwörtern wie Zugo, Ungarn, Evangelium, fungieren, Tango ist „ng“ und g zu sprechen.

Anmerkung 6. Die Buchstaben qu, v, x, y, z bedeuten keine besonderen Laute, sondern sind nur andere Schreibzeichen für kw, f, ts, i (ii) und ts: Quelle, Vater, Äxt, Zylinder, Wurzel.

Anmerkung 7. Der Buchstabe c kommt im deutschen Wörtern nur in Verbindung mit h und k vor. Während aber ch und sch besondere Laute bezeichnen, ist ck nur eine andere Schreibweise für kk (Käde = Hälde). Die Buchstabenverbindung y hat den gleichen Lautwert wie das einfache z.

Anmerkung 8. In Fremdwörtern haben die Buchstaben oft andere Bedeutung als in deutschen Wörtern. So bedeutet v meist w (Lava, Sklave, Revier), c manchmal k, manchmal z, manchmal tsch (Café, Cousin; Celsius, Cäsur; Cello); ph bedeutet f (Phantasie, Phosphor); u. a. m. — Weiteres darüber im § 36.

2. Die Schwierigkeiten der deutschen Rechtschreibung.

Die oft gehörte Regel „Schreibe, wie du richtig § 2. sprichst!“ kann man sehr oft nicht anwenden. Denn:

1. Unsere Rechtschreibung verlangt für den gleichen Laut in verschiedenen Wörtern manchmal verschiedene Schreibung (z. B. fahren — Vater; folgen, Fülle — voll; Ende — Hände; Meer — mehr; mir — ihn — sieben — sieht); in andern Fällen wieder verlangt sie gleiche Schreibung für verschiedene Laute (z. B. daselbe Zeichen e für die sehr verschiedenen e-Laute in Weg, Neß, Bote, den gleichen Buchstaben s für das stimmlose s in bist, Rast, für das stimmhafte s in Wiese, Räsen und für das sch in stehen, Spange; u. a. m.).

2. Wir schreiben Buchstaben, die nicht ausgesprochen werden dürfen (so alle Dehnungszeichen, z. B. in Saal, sieben, Sohn, und die „stummen“ h in gehen, stehen, Ruhe usw.).

3. Dagegen gibt es auch Laute, für die unsere Schrift keine besonderen Buchstaben besitzt, so vor allem den

Gaumen-Nasenlaut, den wir in Wörtern wie la = ng = e, bri = ng = en, Zu = ng = e mit ng, in Wörtern wie links, Onkel u. a. mit bloßem n schreiben, usw.

Anmerkung. Viele von diesen seltsamen Abweichungen des Schriftbildes vom Lautbild lassen sich aus der Geschichte unserer Sprache und ihrer Schreibung erklären; weil aber die Gründe für die einzelnen Abweichungen sehr verschieden sind und sich manniigfach durchkreuzen, hilft uns ihre Kenntnis nichts für die richtige, d. h. für die in unsrer Zeit allgemein gültige Schreibung.

Deshalb sind besondere Rechtschreibregeln notwendig, die sich aber am besten durch das Wortbild und durch den Gebrauch beim Schreiben einprägen.



Rechtschreibregeln.

I. Über die Wahl unter verschiedenen Buchstaben, die denselben Laut oder ähnliche Lauten bezeichnen.

A. Selbstlaute (Vokale).

ä, e; äu, eu.

§ 3.

ä und äu schreibt man:

1. regelmäßig — als Bezeichnung des Umlautes — in den Wörtern, die in ihrer Grundform **a** oder **au** zeigen, z. B. älter, Länder; Räume, läuft;

2. gewöhnlich auch in solchen Wörtern, denen ein verwandtes Wort mit **a** oder **au** zur Seite steht, z. B. rächen, Ärmel; räumen, gläubig.

In vielen Wörtern erscheint aber auch ä und äu, ohne daß eine verwandte Form mit **a** und **au** vorhanden ist oder nahe liegt, z. B. Ahre, jäten, räuspern. Umgekehrt schreibt man in manchen Wörtern **e**, obwohl ein verwandtes Wort mit **a** nicht fern liegt, z. B. behende, edel, Eltern, Stengel, Wildbret, stets, fertig.

Beispiele: ähnlich, äßen, bähnen, blähnen, Bär, Gebärde, verbrämen, fächeln, Fächer, fähig, ungefähr, gang und gäbe, gähnen, gären, Gräte, gräßlich, hämischi, hätscheln, Käfer, Käsig, Käse, krähen, Geländer, Värm, Mädchen, Mägdlein, mähen, Mähne, Mähre (Pferd), Märchen, mäkeln, März, nähen, plärren, prägen, Säbel, säen, Säge, Säckel, Sänste, Schächer, Schädel, Geschäft, Schäfer, Schärpe, schmähen, schmälen, schräg, Schwäher, schwären, spähen, spät, Strähne, träge, Träne, wähnen, -wärts (vorwärts), zähe, Bähre;

dräuen, Knäuel, Räude, räudig, Säule, sträuben, täuschen; echt, emsig, Ente, Eiche, Espe, Grenze, Hering, Krempe, ausmerzen, abspenstig, widerspenstig, überchwenglich, welsch; deuchte (von dünen), leugnen, Leumund, verleumden, schneuzen.

Unterscheide: Ahre (am Halm) und Ehre, Färse (junge Kuh) und Ferse (am Fuß), Lärche (Baum) und Lerche (Vogel); Wehr, Gewehr, Abwehr, (sich) wehren — währen (dauern), während — gewähren (gestatten), die Gewähr, Währung — bewähren (zu wahr gehörig); bläuen (blau färben) und bleuen (schlagen), gräulich (von grau) und greulich (zu Greuel gehörig). Vgl. § 1, Anm. 1 und 2.

§ 4.

ai, ei.

Mit ai schreibt man Bai, Hai, Hain, Kai, Laich, Laie, Mai, Maid, Maie, Mais, maischen, Waid (Färbsflanze).

Man unterscheidet Laib (Brot) und Leib (Körper), Saite (z. B. auf der Geige) und Seite (z. B. rechte, linke Seite), Waise (elternloses Kind) und Weise (Art, Melodie), Rain (Akkergrenze) und rein.

Sonst schreibt man ei, z. B. Eiche, eichen, Eichamt, Eichmaß, Getreide, Heide (der und die), Leiche, Leichnam, Meier, Weide (Baum sowie Fütterungsplatz), Weidmann, Weidwerk, Weizen; ebenso abgefeimt, Ereignis, gescheit.

§ 5.

B. Mitlaute (Konsonanten).

Im Auslalte verwendet man den selben Buchstaben, der im Inlaut geschrieben wird, auch wenn die Aussprache etwas anders („harter“) ist, z. B. Kälb (Kälber), Kind (Kindes), Berg (Berges); ähnlich gräßt (graben), birgt (bergen) u. dgl.

Im übrigen ist folgendes zu bemerken:

b, p.

§ 6.

Man schreibt mit **b**: Abt, Erbse, Herbst, hübsch, Krebs, Obst, Rebhuhn; mit **p**: Haupt, Papst, Propst, Mops, Raps.

d, t, dt, th.

§ 7.

1. Vor dem **t** der Viegung wird das auslautende **d** des Stammes geschrieben, obwohl es vor dem **t** nicht gesprochen wird, z. B. sandte von senden, wandte von wenden, lädt von laden; ebenso bewandt, gewandt, verwandt, gefandt, beredt, mithin auch Bewandtnis, Gewandtheit, Verwandter, Gesandter; aber Beredsamkeit, denn dieses Wort ist nicht von beredt abgeleitet.

2. Zu beachten ist die verschiedene Schreibung des Auslautes in: der Tod (todbringend, tödlich, todfrank, todmüde, Todsünde) und tot (der Tote, töten, Totschlag, Totengräber); Geld und Entgelt (unentgeltlich), aber endgültig (von Ende); das Gewand und gewandt, der Versand und versandt.

Man unterscheidet in der Schrift Stadt (Hauptstadt, Stadttor) und Statt (Werkstatt, stattfinden); seid (ihr seid) und seit (z. B. seit gestern).

Merke ferner: Schmied; Brot, Ernte, Jahrzehnt, Schwert; durchgehends, eilends, nirgends, vollends, zuschends (aber eigens, unversehens); eigentlich, flehentlich, gesäßentlich, gelegentlich, hoffentlich, namentlich, wesentlich, wissentlich u. ä.

3. **th** wird in deutschen Wörtern (außer in Eigennamen) nicht mehr geschrieben; man schreibt bloßes **t** in: Tal, Ton (Klang und Töpferton), Tor (der und das), Tran, Träne, tun und Tür; ebenso in den von diesen Wörtern gebildeten Ableitungen, z. B. Taler, tönen, töricht, tranig, tränen, Tat, tätig, Untertan; ferner in: Tau (der und das), Teer, Tier, Teil, Urteil, Vorteil, verteidigen, teuer, Turm, Eigentum, Ungetüm; Armut, Flut, Glut, Heimat, Heirat, Lot, Met, Mut (mutig),

Not (nötig), Nat (Rätsel, Gerät), rot (Röte, rötlich), Wert, Wirt, Wut (Wüterich); Atem, Blüte, Pate, Rute.

Anmerkung 1. Ob Fremdwörter mit **th** geschrieben werden, hängt von ihrer Herkunft ab. So steht **th** in Ather, Kathedrale, Kathete, These, Thron; dagegen **t** in Ethymologie, Hypotenuse, Kategorie, Myrte.

Anmerkung 2. In Eigennamen deutschen Ursprungs schwankt die Schreibung. Man schreibt in der Regel Theobald, Theoderich, Lothar (vgl. Lothringen), Mathilde (vgl. Brunhilde), Thüringen. Dagegen schreibt man besser ohne **h** Günter, Walter (vgl. Werner aus Wernher), Berta und Bertold (vgl. Bertram, Adalbert).

§ 8.

g, gh, h.

1. Bei Hauptwörtern sind die Ausgänge **ig** und **ich** zu unterscheiden.

ig schreibt man in Essig, Honig, Käfig, König, Mennig, Pfennig, Reisig, Zeisig und den Eigennamen auf -wig, z. B. Hedwig, Ludwig.

Anmerkung. Die Aussprache **-ich**, die auch unsrer Mundart entspricht, ist überall dort, wo das **-ig** den Wortschluß bildet (also auch in allen den eben genannten Wörtern), besser als das buchstabengemäße **-ig**; wenn aber noch eine Silbe dazutritt (**König-e**, **könig-lich**), ist reines **g** zu sprechen.

ich schreibt man in Bottich, Drillich, Eppich, Estrich, Fittich, Kranich, Lattich, Pfirsich, Rettich, Sittich (Papagei), Teppich, Zwillich und in allen Wörtern auf -rich, z. B. Fähnrich, Enterich, Wegerich, Wüterich, Heinrich.

2. Bei Eigenschafts- und Umstandswörtern sind in der Schrift die Endungen **ig** und **lich** zu unterscheiden, z. B. geistig, gütig, sittig, mannigfaltig; dagegen geistlich, gütlich, sittlich, allmählich (vgl. gemäßlich). In den Ableitungen von Stämmen und Wörtern, die auf **I** auslauten, ist immer **ig** zu schreiben, z. B. eilig, heilig, einmalig, untadelig, unzählig, völlig, wöllig; ebenso adlig, billig, bucklig, eßlich, neblig, gleichschenklig, winklig; aber greulich.

Anmerkung. Für die Aussprache der Eigenschafts- und Umstandswörter mit der Endung -ig (ewig, ruhig usw.) gilt dasselbe wie für die Hauptwörter auf -ig.

3. Die Ableitungssilbe **icht** wird mit **ch** geschrieben, z. B. **Nehricht**, **töricht**. Bei Ableitung aus Wörtern, die auf -ig endigen, wird hingegen **igt** geschrieben, aber **icht** gesprochen: **beschiedigt**, **geheiligt**, **verewigt** usw.

4. Der Buchstabe **h** wird fast nur dort wirklich gesprochen, wo er im Anlaut eines Wortes steht (**halten**, **er-holen**, **ge-heim**); sonst ist er fast immer „stumm“, bloßes Schreibzeichen ohne Lautgeltung (vgl. § 18).

gj, ſj, dſj, g, dſj.

§ 9.

Stammsilben mit dem Auslaut **g**, **k**, **ç** bewahren diesen in der Schrift vor **ſ** (**ſ**), z. B. **flugs** (von **Flug**), **links**, **Häcksel** (von **hacken**), **Knicks**, **Knicksen**, **Klecks**, **Klecksen**; **ngſ** (vgl. Ann.!) steht in der Nachsilbe **l i n g ſ**, z. B. **blindlings**, **jählings**, **meuchlings**. Die Lautverbindung **ſj** (**ſſ**) wird meist durch **g** und **dſj** (**dſſ**) bezeichnet:

g wird gebraucht in **Agt**, **Faren**, **Hexe**, **Nix(e)**, **Ochhost**; **chj** (**chſ**) in **Achſe**, **Achſel**, **Buchsbaum**, **Büchſe**, **Dachſ**, **Deichſel**, **drechſeln**, **Eidechſe**, **Fechſer** (**Schößling**), **Flachs**, **Flechſe** (**Sehne**), **Fuchs**, **Lachs**, **Luchs**, **Ochſe**, **ſechſ**, **Wachs**, **wachſen**, **wechſeln**, **Wichſe**. — In allen diesen Wörtern ist immer **ſj** (**ſſ**) zu sprechen, niemals **chj** (**chſ**)!

Anmerkung. In den Wörtern auf -lings (**blindlings**, **jählings**, **meuchlings**) ist der Laut, der vor dem **s** steht, nicht ein **g**, sondern ein **-ng-** (vgl. § 1, Ann. 5); es ist also auch vor dem **s** weder ein **g** noch ein **k** zu sprechen!

ſ, v, ph.

§ 10.

Der Laut, für den diese drei Zeichen vorhanden sind, wird in ursprünglich deutschen Wörtern gewöhnlich durch **ſ** bezeichnet, auch in **Efeu**; ferner in den eingebürgerten Fremdwörtern **Elefant**, **Elfenbein**, **Fasan** und **Sofa**.

v wird aber geschrieben als Anlaut in **Vater**, **ver-**, **Wetter**, **Wieh**, **viel**, **vier**, **Blies** (**Fell**), **Vogel**, **Volk**, **voll**,

von, vor, vorder, zuvorderst, vorn und ihren Ableitungen und Zusammensetzungen (jedoch fordern, fördern, Fülle, füllen, für), als Anlaut nur in Frevel.

Anmerkung. Nicht deutschen Ursprungs sind Malve, Nerv, Pulver, Veilchen, Vers, Vesper, Vogt; brav.

ph schreibt man nur in Fremdwörtern, z. B. Photographie, Prophet, Philipp; in deutschen Namen ist stets **f** zu schreiben, z. B. Adolf, Arnulf, Rudolf, Westfalen.

§ 11.

ſ, ß, ſſ, š.

Wir haben zwei S-Lauten, einen **ſtimmhaft**en (tönenden, „weichen“), der nur im Anlaut und Inlaut vorkommt und immer durch **ſ** bezeichnet wird, z. B. Salben, lesen, und einen **ſtimmlosen** (tonlosen, „harten“), der vorzugsweise durch **ß** und **ſſ**, unter Umständen aber auch durch **ſ** und **š** bezeichnet wird, z. B. gießen, Fuß, essen, Wasser, Röpke, Last, bis, hinaus.

§ 12. Im einzelnen gelten folgende Regeln:

1. **ſ** steht außer zur Bezeichnung des stimmhaften („weichen“) S-Lautes ohne Rücksicht auf die Aussprache
a) im Anlaut der Nachsilben **ſe l**, **ſa l**, **ſa m**, z. B. Rätsel, Labsal, seltsam;

b) im Inlaut nach Mitlauten, z. B. Hülse, Gemüse, Linse, Hirse; Erbse, Eidechse (**ſſ!**), Lotse, drechseln, wachsen (**ſſ!**).

c) in den Lautverbindungen **ſp** und **ſt**, z. B. Espe, Knospe, Wespe, fasten, Kiste, Pfosten; Haft, Lust, Nest.

Anmerkung 1. Im Anlaut von Stammesilben schreibt man **ſ** vor **p** und **t** (z. B. in Spiel, gespart, Stern, versteinert), während man **ſch** spricht.

Anmerkung 2. Bei Zeitwörtern, deren Stamm auf einen S-Laut (**ſ**, **ß**, **ſſ**, **ž**, **š**, **χ**) ausgeht, wird von der Endung **est** der zweiten Person, sobald sie das **e** verliert, auch das **ſ** ausgelassen, z. B. du lieſt neben du lieſest, du wächst neben du wächſest, du reiſt neben du reiſest (reiſen), du reiſt neben du reiſest (reiſen), du iſt neben du iſſest, du läſt neben

du läßest, du sitzt neben du sithest. Bei der Steigerung von Eigenschaftswörtern, die auf einen S-Laut ausgehen, schreibe man die volle Form, z. B. heißeste, süßeste; ausgenommen sind nur größte, beste. — Bei den auf Sch ausgehenden Stämmen behält man in den verkürzten Formen das s der Endung bei, z. B. du naschst, du wäschst; der nährlichste.

2. ß, durch die Zusammenfügung der Zeichen s und z entstanden, steht zur Bezeichnung des stimmlosen („harten“) S-Lautes

a) im Inlaut nur nach langem Selbstlaut, z. B. außer, reißen, Blöße, Grüße, Maße, Schöße;

b) im Auslaut aller Stammsilben, die im Inlaut mit ß oder ss (§. unter 3) zu schreiben sind, z. B. bloß, Gruß, grüßt, Maß, Schuß (Rutschschuß), zerreißt; Flüß, Häß, gehäfft, Schloß, Schoß (Zoll, junger Trieb), eßbar, bewußt; also auch in der Vorsilbe miß- (vgl. missen), z. B. mißachten, Mißbrauch. Merke aber: des und wes (troß dessen und wessen), mithin auch desselben, deshalb, weshalb, deswegen, weswegen, indes, unterdes; ferner aus (troß außer).

3. ss steht als Bezeichnung für den stimmlosen („harten“) S-Laut nur im Inlaut zwischen zwei Selbstlauten, von denen der erste kurz und betont ist, z. B. Masse, Kresse, Missat, Schlößer, Flüsse; Bildnisse, Hindernisse, Gleichnisse (vgl. § 15).

4. s steht nur im Auslaut, und zwar

a) im Auslaut aller Stammsilben, die im Inlaut mit s geschrieben werden, z. B. dies, dies-seits (zu dieser); Hans (Gänse); Gem-s-bock (Gemse); Mus (Gemüse); Hä-s-chen (Hase), Reis (Reiser, Reisig); ebenso Ries (Papier). Jedoch bleibt das inlautende s vor einem t der Wiegung, z. B. (er) liest, reist, wächst (ß!), sowie in verkürzten Formen wie Abwechslung (ß!, nicht ch!), Berieß(e)lung, Einkaps(e)lung.

b) im Auslaut aller Endungen, auch der Nachsilbe -nis, z. B. Mindes, Gleichnis;

c) im Auslaut einiger kurzer, einsilbiger Wörter, z. B. als, bis (bisher), das, es, was usw. (auch d e s und w e s, vgl. 2b). Man unterscheidet da s als Geschlechts- und Fürwort und da ß als Bindewort;

d) in Zusammensetzungen, z. B. Freiheitskrieg, Ordnungsliebe; Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Innsbesondere sind zu beachten: bis — der Biß; die Fliese (Steinplatte) — das Blies (Fell); der Geisel (Leibbürge) — die Geiße (Peitsche) — die Geiß (Ziege); gleißen (glänzen) — Gleisner (Heuchler), gleisnerisch; die Hast — du hast (haben) — du hast (hassen); er ist (sein) — er ißt (essen); Rieswurz (vgl. niesen) — Riesbrauch (vgl. genießen); er reist (reisen) — er reißt (reißen); weiß (Farbe), weißlich — Weisheit (vgl. weise), wohlweislich, naseweis, weissagen.

In lateinischer Druckschrift steht s für ſ und ſ̄, ss für ſſ, ß für þ; für ß tritt in großer Schrift (und als Notbehelf in solchen Schriftarten, die kein ß besitzen) sz ein, z. B. MASZE (Maße), aber MASSE (Masse).

II. über die Bezeichnung der Kürze und Länge der Selbstlaute (Vokale).

§ 13. A. Die Kürze des Selbstlautes

wird überhaupt nur in betonten Silben, die nur auf einen Mitlaut ausgehen, bezeichnet, und zwar dadurch, daß dieser Mitlaut doppelt geschrieben wird.

1. Dies geschieht in Stammstilen sowohl im Inlaut als auch im Auslaut, z. B. fallen, Fall, fällt, aber Fälle, weil hier die Stammstille auf mehrere verschiedene Mitlaute (l und t) ausgeht; hemmen, hemmt, Hemmnis, aber H e m d; schaffen, schafft, Schaffner, aber S ch a f t; treffen, trifft, trifft, aber T r i f t; nimmt, nimmt; trittst; am schlafsten.

Anmerkung 1. Hier ist immer wohl zu unterscheiden, ob die Wortformen durch das Hinzutreten von Biegungsendungen und Ableitungssilben an den Stamm gebildet sind oder ob der Stamm selbst durch Mitlaute, wie **ß**, **t**, **d**, erweitert ist. So ist z. B. zu schreiben: (du) kannst, aber Kunst, denn in **kannst** ist **ß** Zeichen der zweiten Person und der Stamm lautet **kann**; dagegen gehört in **Kunst** das **ß** zum Stamm selbst, der somit auf **nst** auslautet. Demnach ist zu schreiben: gebrannt, Branntwein, aber Brand; gefämt, kennlich, Kenntnis, aber Kunde; (sie) spint, aber Spindel; (der) dürste, aber Durst; (er) harrt, aber hart; ebenso Geschäft, Gestalt, Geschwulst, Gespinst, Gewinst, Gunst nebst ihren Ableitungen; samt, insgesamt, sämtlich.

Statt Sammet, Zimmet, Taffet, Zwillich, Drillich, Grummet, Kummel schreibt man auch Samt, Zimt, Taft, Zwilch, Drilch, Grumt, Kumt.

Anmerkung 2. Für doppeltes **t** schreibt man in deutschen Wörtern **tt**. Dieses kann daher nur nach einem kurzen, betonten Selbstlaut stehen. Dasselbe gilt von **zz**. Nach langem Selbstlaut oder nach einem Mitlaut steht einfaches **t** und **z**. Also ist z. B. zu schreiben Bäker, Hafte, Schref, nackt (nackt); jezen, Saz, jezo, jest; dagegen Haken, exschraf, Ranke; Reiz, Arzt, Salz, Sturz. **th** und **sch** werden niemals verdoppelt; man schreibt also z. B. Sache, sicher, waschen, zischen.

Anmerkung 3. Durch die Doppelschreibung des Mitlauts lasse man sich aber nicht zu dem Glauben verleiten, daß er auch doppelt gesprochen werden dürfe (etwa Wetter, Wasser, rinn-en u. dgl.)!

Man schreibt aber den Mitlaut trotz der Kürze des § 14. vorangehenden Selbstlautes nur einfa ch

a) in einsilbigen, gewöhnlich schwach betonten Wörthen, wie an, am, in, im, mit, um, von, vom, zum, zur; ab, ob, bis, gen, hin, weg; es, das, was, des, wes, man; bin, hat. Dagegen merke: dann, denn, wann, wenn;

b) in Brombeere, Himbeere, Vorbeer; Damwild; Herberge, Hermann, Herzog; Marshall; Walnuß; Singrün (Zimmergrün);

c) in dem ersten Teile der Zusammensetzungen dennoch, Drittel und Mittag.

Anmerkung. Auch in anderen Zusammensetzungen, in denen derselbe Mitlaut dreimal hintereinander zu schreiben

wäre, ist es üblich, ihn nur zweimal zu setzen, z. B. Brennessel, Schiffahrt, Schnellläufer; aber bei Silbentrennung schreibt man Brene=nessel, Schiff=fahrt usw., während bei dennoch, Drittel, Mittag nur den=noch, Dritt=tel, Mit=tag geschrieben wird. Vgl. § 23, S. 25 f.

§ 15. Bei Nachsilben mit dem Nebenton, wie -in (-innen) und -nis (=nisse), schreibt man den Mittlaut nur im In laut doppelt, z. B. Königin, Königinnen, Hindernis, Hindernisse; Iltisse, Atlasse, Globusse, Omnibusse. Dagegen unterbleibt die Verdopplung bei Bräutigam, Eidam, Pilgrim; z. B. Pilgrime.

§ 16. Die Länge des Selbstlautes

wird meist nicht besonders bezeichnet, z. B. bar, Barschaft, gar, gären, Maß, Name, nämlich, Schaf, Schale, Scham, Schar, Pflegeschar, Span, Star, Wagen, Ware; Feme, Herd, Herde, quer, Schere, selig (nicht von Seele); Vöte, Frondienst, frönen, holen, Los, lösen, los, lösen, Schoß; Flur, küren, Willkür.

In zahlreichen Wörtern aber wird sie bezeichnet, und zwar teils durch e nach i, teils durch h hinter dem Selbstlaut, teils durch doppelte Schreibung des Selbstlautes.

§ 17.

ie.

1. In ursprünglich deutschen Wörtern wird langes i in der Regel durch ie bezeichnet, z. B. Liebe, Lied (Gedicht), viel, blieb, Sieg.

Ausnahmen sind

a) die Fürwörter mir, dir, wir; ihm, ihn, ihnen; ihr, ihrer, ihrig;

b) Igel, Isegrim, Biber, Augenlid.

Anmerkung. Wie fing, ging, hing ist auch gib, gibst, gibt mit einfachem i zu schreiben.

Man unterscheidet wider (gegen) und wieder (nochmals), obwohl beide ursprünglich dasselbe Wort sind, dessen Bedeutung sich nach zwei verschiedenen Seiten entwickelt hat.

2. In Wörtern fremder Abstammung bleibt die Länge des *i* in der Regel unbezeichnet, z. B. Bibel, Fibel, Tiger; Satire; Kamin, Lawine, Maschine, Saline; auch in der ursprünglich fremden Endung *-ine* bei Eigennamen, z. B. Wilhelmine. Viele eingebürgerte Wörter dieser Art (Lehnwörter) werden wie deutsche behandelt, z. B. Brief, Fiedel, Paradies, Priester, Radieschen, Siegel, Spiegel, Tiegel, Ziegel, Zwiebel. Dabei unterscheidet man über (Faser) und Fieber (Krankheit), Mine (unterirdischer Gang) und Miene (Gesichtsausdruck), Stil (Schreibart) und Stiel (Handgriff, Stengel).

Die aus dem Französischen entlehnten Endungen *-ie* und *-ier* werden mit *e* geschrieben, z. B. Harmonie, Melodie, Anarchie; Barbier, Manier, Quartier. Bei den Mehrzahlformen der Wörter auf *ie* werden jedoch wirklich *zwei* Laute gesprochen: Harmoni~~e~~*en*, Melodi~~e~~*en*. Auch die zahlreichen Zeitwörter auf *-ieren* und ihre Ableitungen sind alle mit *ie* zu schreiben, z. B. regieren, probieren, studieren, hantieren, Hantierung.

Anmerkung. In manchen Orts- und Flussnamen (Lienz, Rienz, Triest u. a.), in Ländernamen wie Italien, Spanien, Piemont u. a., in Fremdwörtern wie Familie, Piedestal u. a. m. gehört das *i* und das *e* verschiedenen Silben an: die *zwei* Laute sind also getrennt zu sprechen.

D e h n u n g *s = h*.

§ 18.

1. Vor Stammzugehörigen Mitlauten schreibt man ein Dehnungs-*h* nur in Wörtern, deren Stammstrophe auf *l*, *m*, *n* oder *r* ausgeht; so

a) vor *l* in: Ahle, Mahl (Gastmahl), Gemahl, Pfahl, Stahl, Strahl, Wahl (Walstatt ist anderen Ursprungs), Zahl; fahl, kahl; mahlen (in der Mühle), prahlen — Fehl, Hehl, Kehle, Mehl (Mestau hängt damit nicht zusammen); befehlen, empfehlen, stehlen — Bohle (Brett), Dohle, Fohlen, Kohl, Kohle, Sohle (am Fuß), Wohl; wohl, hohl; johlen — Buhle, Pfuhl, Stuhl, Brühl, Mühle, Pfühl; fühl; fühlen, wühlen;

b) vor m in: Rahm, Rahmen; lahm, zahm; nachahmen — Lehmi; genehm, vornehm, vornehmlich; nehmen — Ohm — Mühme, Ruhm;

c) vor n in: Ahn, Bahn, Fahne, Hahn, Nahm, Sahne, Wahn, Zahn, Mähne, Strähne; ähnlich; ahnden, ahnen, fahnden, mahnen, gähnen — Lehne, Sehne; dehnen, fehnern — Bohne, Dohne, Drohne, Hohn, Lohn, Mohn, Sohn, Argwohn, Föhn; ohne; bohnen (glänzend reiben), wohnen, dröhnen, gewöhnen, stöhnen, versöhnen — Huhn, Bühne, Sühne; kühn;

d) vor r in: Bahre, Gefahr, Jahr, Ehre, Mähre (Pferd), Zähre; wahr; fahren (aber Hoffart, hoffärtig), wahren, nähren, währen — Ehre, Mehrung (Landzunge), Wehr; hehr (erhaben, heilig); mehr, sehr; begehrten, kehren, lehren, versehren, zehren — (der) Mohr, Ihr, Rohr, Föhre, Möhre (Mohrrübe), Öhr; bohren — Ruhr, Aufruhr (röhren), Ihr, Gebühr; führen.

2. Als bloßes Schreibzeichen, das nicht ausgesprochen werden darf (auch dann nicht, wenn sich in verwandten Wörtern ein ch oder ein g findet), steht in vielen Wörtern ein h zwischen langem Selbstlaut des Stammes und tonlosem e der folgenden Silbe (als „Silbentrenner“), so z. B. in drehen, drohen, flehen, fliehen (Flucht), gehen (altdutsch nur gen), ruhen, sehen (Gesicht), verzeihen, — Ehe, Höhe (hoch), Mühe, Reihen (Reigen), — ehe, nahe, zähe u. v. a.; ebenso in den mehrsilbigen Formen von Wörtern wie Reh, Schuh, froh, früh u. a. (Rehe, früher u. dgl.) und in Ableitungen wie ruhig, Drohung, Verzeihung usw.

Anmerkung 1. Stammsilben, die auf ein solches h ausgehen, behalten es auch vor antretendem t (d), wie in (er) geht, ruht usw., in Draht, Naht, Mahd, ferner vor Nachsilben, die mit einem Mittlaut beginnen, z. B. (er) drehte, (sie) ruhten, fröhlich, schwächlich, mühsam u. dgl.; nur vor der Nachsilbe -heit — die ihrerseits wirklich gesprochenes h hat — fällt es aus: Ho-heit, Rau-heit, Ro-heit.

Anmerkung 2. Wirklich gesprochen wird das h zwischen Selbstlauten in den Wörtern aha, oho, Uhu, Oheim, und

selbstverständlich in allen Zusammenstellungen, deren zweiter Teil mit h beginnt: be=herzigen, Ge=heim u. dgl.

Doppelte Schreibung des Selbstlautes. § 19.

Doppelt schreibt man den Selbstlaut nur noch in folgenden Wörtern:

Aal, Nar (Adler), Nas, Haar, Paar, paar, Saal, Saat, Staat, Waage, waagrecht; aber Härchen, Bärchen, Säle, säen, wägen; — Beere, Beet, Geest, Heer, verheeren, Klee, Kraeel, Lee, leer, leeren, Meer, Reede für Schiffe (daneben auch Rhede), scheel, Schnee, See, Seele, Speer, Teer; — Boot, Moor (Sumpfland), Moos.

Man unterscheidet demnach: her (hierher), Heer § 20. (Kriegsvolk) und hehr (heilig); die Formen von holen (herbeirufen) und hohl (ausgehöhlt); lehren (unterrichten) und leeren (leer machen); Mal (Zeichen, Denkmal, einmal usw.) und Mahl (Gastmahl); malen (mit dem Pinsel) und mahlen (auf der Mühle); Märte (Märchen) und Mähre (Pferd); mehr und Meer; Rede und Reede (Rhede); Sole (Salzwasser) und Sohle (am Fuß); Wagen (Fahrzeuge) und Waagen (Wägevorrichtungen); wer, Wehr (Reichswehr, Mühlenwehr usw.) und Wer= (in Wer=geld, Werwolf); ferner das Ur (Flächenmaß) und der Nar (Adler), der Aal und die Ahle, der Mohr und das Moor, der Ur und die Uhr, der Wal und die Wahl, auch Wal= in Walstatt, Walhalla, Valküre.

III. über die Anfangsbuchstaben.

Mit großem Anfangsbuchstaben schreibt § 21. man:

1. das erste Wort eines Satzganzen, also
- a) das erste Wort eines Abschnittes (in Gedichten manchmal auch das erste Wort jeder Verszeile);
- b) das erste Wort nach einem den Satz schließenden Punkt, Frage- und Ausrufungszeichen sowie in der wörtlich

angeführten (direkten) Rede nach einem Doppelpunkt, z. B. Drauf spricht er: „Es ist euch gelungen.“

Anmerkung 1. Eine Ausnahme bildet das verkürzte Wort **Es** als Satzanfang, z. B. 's ist manchmal nicht leicht, die Geduld nicht zu verlieren.

Anmerkung 2. Nach einem Frage- und Ausrufungszeichen wird mit kleinem Buchstaben fortgesfahren, wenn das, was auf das Zeichen folgt, mit dem Vorhergehenden zu einem Satzganzen verbunden ist, z. B. „Woher des Wegs?“ erschallt des Wärters Ruf. „Gott grüß dich!“ rief er.

2. alle wirklichen **H a u p t w ö r t e r**.

3. die **F ü r w ö r t e r**, die sich auf die angeredete Person beziehen, namentlich in Briefen. Außerhalb des Briefstils schreibt man jedoch **d u** und **i h r** nebst den dazugehörigen Formen und besitzanzeigenden Fürwörtern in der Regel klein, groß hingegen immer das Anredewort **Sie**, dann **J h r**, wenn es sich auf eine Person bezieht, ebenso die veraltete Anredeform **E r** mit den dazugehörigen Formen (**Euch**, **Ihm usw.**).

4. **E i g e n s c h a f t s w ö r t e r**, **F ü r w ö r t e r** und **O r d n u n g s z a h l w ö r t e r** als Teile von Titeln und Namen in Fällen wie Seine Heiligkeit, Eure Exzellenz, der Geheime Rat; die Allgemeine Zeitung, das Tote Meer, die Sächsische Schweiz, die Vereinigten Staaten; Karl der Große, bei der Ersten österreichischen Sparkasse.

5. die von **P e r s o n e n n a m e n** abgeleiteten **E i g e n s c h a f t s w ö r t e r**, z. B. Schillersche Trauerspiele, die Grimmschen Märchen. Dienen sie jedoch zur Bezeichnung einer Gattung, so werden sie klein geschrieben, z. B. die lutherische Kirche, mohammedanische Pilger.

6. Wörter aller Art, wenn sie als **H a u p t w ö r t e r** gebraucht werden, z. B. der Nächste, der Erste, der Letzte, die Armen, das Deutsche, das Rechte, Gutes und Böses, Altes und Neues, das Nachstehende, das Wichtigste; das Beste daran ist ..., das Gelungenste dabei war ..., Ähnliches erlebten wir ..., Gleiches

geschah . . . usw.; das Nichts, die Eins, jedem das Seine, das Meinige; er hat das Seinige (d. h. seine Arbeit) getan; Lesen und Schreiben, das Zustandekommen, ein Unwohlsein, das Wenn und das Aber, das Abc, im Freien, mit Zagen, zur Rechten, zur Linken; insbesondere auch die Eigenschaftswörter in Verbindung mit *etwas*, *viel*, *nichts*, *allerlei* und ähnlichen Wörtern, z. B. etwas Schönes, viel Richtiges, nichts Schlechtes, nichts Besonderes, wenig Neues, alles Gute.

Alle anderen Wörter werden mit *kleinen An-* § 22. *fangsbuchstaben* geschrieben; so insbesondere:

1. **Hauptwörter**, wenn sie die Bedeutung anderer Wortarten annehmen und verwendet werden

a) als **Verhältniswörter**, z. B. dank, Kraft, laut, statt, trotz; angesichts, behufs, betreffs, mittels, seitens, zwecks; inmitten, infolge, zufolge; um — willen, von — wegen;

b) als **Bindewort**: falls;

c) als unbestimmte **Zahlwörter**, z. B. ein bißchen (ein wenig), ein paar (einige); aber: ein Paar Schuhe;

d) als **Umstandswörter**, z. B. anfangs, slugs, rings, jedenfalls, anderfalls, nötigenfalls, dermaßen, gleichermaßen, neuerseits, teils, einesteils, andernteils, möglicherweise; einmal; überhaupt, unterwegs, heutzutage, beizeiten, derzeit, bisweilen, sondergleichen, bergauf, kopfüber; morgen (am folgenden Tage);

e) in stehenden Verbindungen mit **Zeitwörtern**, in denen das Hauptwort, meist in verblästerter Bedeutung gebraucht, nicht mehr als solches empfunden wird, wie z. B. not tun (vgl. leid, wohl, weh tun); schuld, feind sein (vgl. böse, gram, gut sein); willens sein; mir ist angst (vgl. mir ist bange, unbehaglich, wohl, wehe); das ist schade; er hat nicht das geringste (= nichts) damit zu tun; er gibt acht (achtgeben), er hält haus (haushalten), er gibt preis (preisgeben); er hält stand (standhalten), es findet statt (stattfinden), er hat teil (teilhaben),

er nimmt teil (teilnehmen), es nimmt mich wunder (wundernehmen); in acht nehmen, außer acht lassen — während in einigen anderen derartigen Fällen das Hauptwort mit einem Verhältniswort zusammengeschrieben wird, z. B. instand setzen, imstande sein, überhand nehmen, zustände kommen, vonstatten gehen, zuftatten kommen, zuteil werden.

Anmerkung. Bewahrt in solcher Verbindung das Hauptwort seinen ursprünglichen Wert, so wird es mit großem Aufangsbuchstaben geschrieben, z. B. er hat keinen Teil an mir, es findet eine gute Statt, er tat sich ein Leid an, er behält Recht, das gibt ihm Unrecht.

2. die von **Orts-** und **Vollnamen** abgeleiteten **Eigenschaftswörter** auf **i**ch (wenn sie nicht in Titeln stehen, siehe § 21, 4), z. B. die römischen Kaiser, die österreichischen Beamten, schlesische Zeitungen (nicht bloß die eine Schlesische Zeitung). Dagegen werden die von **Orts-** und **Ländernamen** abgeleiteten unveränderlichen Wortformen auf **e**r groß geschrieben, z. B. Wiener Zeitung, Schweizer Bahnen, Grazer Zwieback.

3. alle **Fürwörter** und **Zahlwörter** (vgl. aber § 21, 3, 4 und 6): man, jemand, niemand, jeder-mann; derselbe, der nämliche, einer, keiner, jeder, ein jeglicher; zwei, beide, die beiden, alle beide, drei, die drei, alle drei, der eine — der andere, die (alle) anderen, das (alles) andere, nichts anderes, die (alle) übrigen, das (alles) übrige; der erste — der letzte (zurückweisend für jener — dieser); etliche, einige, einzelne (der einzelne), manche, alle, viele; etwas, nichts, viel, mehr, das meiste, das mindeste.

4. **Eigenschaftswörter** (auch Mittelwörter und Zahlwörter) und **Umstandswörter** in **Verbindungen** wie: des näheren, des weiteren, um das doppelte, über das dreifache, des kürzeren; am besten, aufs deutlichste, aufs neue, bei weitem, fürs

erste, im allgemeinen, im ganzen, im folgenden (aber: das Folgende), im wesentlichen, im voraus, ohne weiteres, von neuem, von vorn, vor kurzem, zum letzten (aber: auf die Letzt, zu guter Letzt), bis auf weiteres, von klein auf, um ein beträchtliches. Ebenso in unveränderlichen Verbindungen wie alt und jung, groß und klein, arm und reich, durch dick und dünn, über kurz oder lang; jeder beliebige, der erste beste, alles mögliche, im großen ganzen; ferner in Redensarten wie: den kürzeren ziehen, zu gute, zugute halten (kommen), zum besten haben, im reinen sein. Man schreibt also z. B.: er erschraf aufs äußerste, sie liegt am besten; aber (nach § 21, 6): er war auf das Äußerste gesäßt, es fehlt ihm am Besten.

A n m e r k u n g z u A b s c h u t t I I I .

In Fällen, in denen die Regeln der §§ 21 und 22 keine bestimmte Entscheidung geben, schreibe man mit kleinem Anfangsbuchstaben.

I V. Über die Silbentrennung.

Mehrsilbige Wörter, die man über zwei Zeilen zu ver- § 23. teilen gezwungen ist, trennt man im allgemeinen nach Sprechsilben, das heißt so, wie sie sich beim langsamem Sprechen von selbst zerlegen, z. B. Wör = ter = ver = zeich = nis, Ge = schlech = ter, Freun = des = treue, Über = lie = fe = rung; aus einzelnen Buchstaben bestehende Silben werden besser nicht abgetrennt.

Dabei sind folgende Regeln zu beachten:

1. E i n f a c h e (nicht zusammengesetzte) Wörter.

a) Ein einzelnes Mittlautzeichen (auch wenn es bloß stummes Schreibzeichen ist) kommt auf die folgende Zeile, z. B. tre = ten, nä = hen. — ch, sch, ß, ph, th bezeichnen nur einfache Laute und bleiben daher ungetrennt, z. B. Bü = cher, Häß = cher, Bu = ße, So = phie, ka = tholisch. — x und z werden ebenso behandelt,

obgleich sie eine Verbindung zweier Mitlaute bezeichnen, z. B. *He* = *re*, *rei* = *zen*.

b) Von mehreren Mitlautzeichen kommt das letzte auf die folgende Zeile, z. B. *An* = *ter*, *Fin* = *ger*, *War* = *te*, *Rit* = *ter*, *Was* = *ter*, *Knos* = *pe*, *tap* = *fer*, *kämp* = *fen*, *Karp* = *fen*, *Ach* = *sel*, *Krat* = *zen*, *Städ* = *te*, *Verwand* = *te*. *ä* wird dabei in *kk* aufgelöst, z. B. *Haf* = *fe*.

Anmerkung 1. Man hüte sich, in falscher Anlehnung an das Schriftbild, das hier irreführen kann, etwa in „*Fin-ger*“ ein *g* zu sprechen, in „*Rit-ter*“ zwei *t*, in „*Ach-sel*“ ein *ch*, in „*Erzie-hung*“ ein *h* usw.; vgl. vielmehr § 1, Anm. 5, § 2, § 9, Anm., dann § 13, Anm. 3, und § 12, Pft. 2.

Nur *st* bleibt immer ungetrennt, z. B. *La* = *sten*, *be* = *ste*, *ko* = *sten*, *Klo* = *ster*, *Fen* = *ster*, *För* = *ster*, *Pfing* = *sten*.

Anmerkung 2. In einfachen Fremdwörtern gehören die Lautverbindungen von *b*, *p*, *d*, *t*, *g*, *k* mit *l* oder *r* in der Regel auf die folgende Zeile, z. B. *Pu-blum*, *We-trum*, *Hj-drant*.

2. Zusammengesetzte Wörter sind nach ihren Bestandteilen zu trennen, die Bestandteile selbst werden wie die einfachen Wörter behandelt, z. B. *Diens* = *tag*, *Tür* = *an* = *gel* (vgl. oben Anm. 1!), *Emp* = *sangs* = *an* = *zei* = *ge*, *Vor* = *aus* = *setzung*. Diese Teilung bleibt auch da geboten, wo sie der gewöhnlichen Aussprache nicht gemäß ist, z. B. *hier* = *auf*, *her* = *ein*, *hin* = *aus*, *dar* = *über*, *war* = *um*, *wor* = *an*, *be* = *ob* = *achten*, *voll* = *enden*.

Anmerkung. Zusammengesetzte Fremdwörter folgen meist derselben Regel wie solche deutsche Wörter. Man schreibt also z. B. *Atmo-sphäre*, *Mikro-skop*, *Inter-esse*, aber anderseits (gegen die Regel) meist *ab* = *strakt*, *A* = *larm*, *Ka* = *theder*, *Kon* = *trolle* u. a. m. Erkennt man die Bestandteile von Fremdwörtern nicht, so richtet man sich nach den Regeln unter I a und b.

§ 24.

V. Über die Satz- und Leszeichen.

Die Satzzeichen haben vor allem den Zweck, den Leser die Gliederung des Satzes leichter überblicken zu lassen. Meist bezeichnen sie zugleich größere oder kleinere

Pausen in der gesprochenen Rede oder Stellen, an denen der Redende die Stimme hebt oder senkt. Aber nicht an allen solchen Stellen gebraucht man Satzzeichen, und anderseits darf man auch nicht bei jedem Beistrich im Sprechen eine Pause machen. Z. B. In einem großen, dichten Walde lebte einmal ein armer Holzhauer mit seiner Frau und seinen zwei Kindern (Absätze, aber kein Beistrich); Komm geschwind zu mir her, Hans! (Beistrich, aber keine Pause).

Anmerkung. Für die Setzung der Satzzeichen und für die Wahl unter ihnen lassen sich keine unbedingt gültigen und für alle Fälle ausreichenden Regeln geben, sondern es muß dem Schreibenden hier eine gewisse Freiheit gewahrt bleiben. In der Hauptfachreie aber bestehen die Regeln, die in den nachfolgenden §§ 25 bis 35 angegeben sind.

Der Punkt.

§ 25.

Der Punkt (.) wird gesetzt:

1. nach jedem Satzganzen, z. B. Ein Löwe würdigte einen drolligen Hasen seiner näheren Bekanntschaft. — So hoch man steht, so tief kann man fallen. — Wo kommt ihr her? — Dort aus dem Schiff.
2. nach abhängigen (indirekten) Fragesätzen, z. B. Man fragte, wer das Kunstschild gemacht habe.
3. nach Buchtiteln, Auf- und Überschriften, z. B. Lesebuch für österreichische Volkss- und Hauptschulen. — Des Sängers Fluch. Von Uhland. — Der Spätherbst. Eine Schilderung.
4. nach Ziffern, um sie als Ordnungszahlen zu bezeichnen, z. B. Josef II. — 1. Aufgabe. Wien, am 23. Mai 1913.
5. nach Abkürzungen, z. B. Bei der n. ö. Landesregierung.

Anmerkung. Die Abkürzungen der Längen-, Flächen- und Körpermaße sowie der Gewichte, Münzen und chemischen Elemente werden ohne Punkt geschrieben, z. B. cm, km, m,

ha (Hektar), *l* (Liter), *g* (Gramm), *kg* (Kilogramm), *K* (Krone),
h (Heller), *S* (Schilling), *g* (Groschen), *M* (Mark), *Si* (Silizium), *S* (Schwefel) usw.

§ 26. Der Beistrich.

Der Beistrich (,) wird gesetzt:

1. um das Anredewort vom Satze zu trennen, z. B.
 Frisch, Gesellen, seid zur Hand! — Barmherziger Himmel,
 erbarme dich! — Umarme mich, mein Sohn!

2. vor ein persönliches oder hinweisendes Fürwort
 oder ein hinweisendes Umstandswort, durch das der vor-
 angehende Satzteil nachdrücklich hervorgehoben wird,
 z. B. Die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn. — Bei
 einem Writte wundermild, da war ich jüngst zu Gaste.

3. nach mehr selbständigen Empfindungswörtern und
 solchen Wörtern, die zur Bekräftigung der Rede einem
 Satz vorausgeschickt werden, z. B. Ach, ich bin des
 Treibens müde! — Gewiß, es wird besser werden. —
 Ja, wenn wir klüger wären! — Nein, nein, ich kenne
 eure List.

Anmerkung. Der Beistrich wird nicht gesetzt, wenn eine
 Umstandsbestimmung, sei sie auch größeren Umfangs, den
 Satz eröffnet (obgleich hier im Sprechen manchmal eine
 deutliche Pause eintritt): Am Tage darauf gingen wir in
 die Stadt. Aus diesen und manchen anderen Gründen mußte
 ich meinen Plan unausgeführt lassen.

4. Der Beistrich trennt von den übrigen Satzteilen die
 nachgestellte Beifügung (Apposition), ausgenommen, sie
 ist mit dem Beziehungsworte zu einem Begriff ver-
 schmolzen, z. B. Zwei Handwerksburschen, Josef und
 Benedikt, gingen einst an dem Krautfeld eines Dorfes
 vorbei. — Attila, der König der Hunnen, beherrschte
 die Völker vom Rhein bis zum Kaspiischen Meere. — Da-
 gegen: Karl der Große, Herzog Leopold der Glorreiche.

5. Der Beistrich trennt beifügende (attributive) Eigen-
 schaftswörter, wenn sie ohne Biegung dem Hauptworte
 nachgestellt sind, und Mittelwörter, die an Stelle eines

Sätze stehen und Bestimmungen bei sich haben, z. B. Und ein Edelknecht, sanft und feß, tritt aus der Knappen zugendem Chor. — Hoch auf dem fernen Ufer stand ein Schwarm von Gaffern, groß und klein. — In der Stadt angekommen, traf ich alsbald meinen Freund.

Anmerkung. Der Beistrich bleibt weg, wenn nur ein Eigenschaftswort ohne Biegung folgt, z. B. Ein Röslein rot.

6. Der Beistrich trennt die Nennform des Zeitwortes (den Infinitiv) mit um zu, ohne zu, statt oder an statt zu, z. B. Wir stehen uns selber viel zu nah, um unsere Fehler selbst zu sehen. — Er ist stolz, statt beschämkt zu sein. — Sie freuen sich, anstatt zu trauern. — Sieh, keinen Tropfen Wasser schluckt das Huhn, ohn' einen Blick zum Himmel auf zu tun.

7. Der Beistrich wird vor die Nennform des Zeitwortes (den Infinitiv) mit zu gesetzt, wenn sie Bestimmungen bei sich hat oder wenn „es, dies, danach, darauf“ und ähnliche Wörter vorangehen, die auf sie hinweisen, z. B. Jeder trachtete nur danach, so rasch wie möglich Gold und Schätze zu erwerben. — Er befahl mir, diesen Umstand gegen jedermann zu verschweigen. — Dagegen: Ich hoffe zu siegen. — Er ist entschlossen zu helfen. — Ich gedenke abzureisen.

8. Der Beistrich wird zwischen gleichartige Satzteile gesetzt, die unverbunden nebeneinander stehen oder durch Bindewörter verbunden sind. Ausgenommen sind nur die Bindewörter: und (sowie), oder, entweder — oder, sowohl — als auch, weder — noch. Gleichartige, nebengeordnete Satzteile, die mit diesen Bindewörtern verbunden sind, werden nicht durch Beistriche voneinander getrennt: Der Strom, das Meer, das Salz gehört dem König. — Der Abend war schön, aber kühl. — Die Menschen werden bald durch Kriege, bald durch Krankheiten heimgesucht. — Wir waren gestern abend nicht zu Hause, sondern im Theater. — Das Pferd nützt uns durch seine Körperkraft, die Kuh durch ihre Milch, das

Schaf durch seine Wolle und der Hund durch seine Klugheit. — Sovohl Reichtum als auch Gesundheit sind vergänglich.

Auferkung. Stehen vor dem Hauptworte zwei Eigenschaftswörter, so werden sie durch einen Beistrich getrennt, wenn sie einander beigeordnet sind, d. h. wenn sich und einschalten lässt, z. B. Die große, schöne Linde. — Dagegen: Nach alter deutscher Sitte. — In einem kleinen französischen Orte. — Der berühmte österreichische Dichter Grillparzer.

9. Der Beistrich trennt die einzelnen Sätze einer Satzverbindung. Sind die Sätze mit und verbunden, so kann der Beistrich wegbleiben, wenn die Deutlichkeit darunter nicht leidet: Die Sonne war goldig am Himmel aufgegangen, der Morgenwind ging frisch über die Stoppeln, die Lerchen sangen in der Luft und die Leute gingen in ihren Sonntagskleidern in die Kirche. — Hingegen: Nach vielen Mühseligkeiten erreichten sie endlich die Quelle des Flusses, und die Wasseroberfläche zeigte sich leichter ersteigbar, als man gemeint hatte.

10. Der Beistrich steht in Satzgefügen, um den Hauptsatz von dem Nebensatz und die Nebensätze voneinander zu trennen, z. B. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans niemehr. — Das, was man nie besaß, entbehrt man leicht. — Der Mensch ist verehrungswürdig, der den Posten, auf dem er steht, ganz ausfüllt.

Auferkung 1. Sind beigeordnete Nebensätze (Nebensätze des gleichen Grades) durch und verbunden, so werden sie durch keinen Beistrich getrennt, z. B. Als der Frühling in das Land kam und die Gebüsche sich belaubten, öffnete der Landmann sein Fenster usw. — Kam der Frühling in das Land und belaubten sich die Gebüsche, da war Freude und Jubel in Stadt und Dorf.

Wenn aber das und zwei Sätze verbindet, die einander nicht „nebengeordnet“ sind, also einen Hauptsatz mit einem Nebensatz oder zwei Nebensätze verschiedenen Grades, so ist der Beistrich zu setzen; z. B. Der Mann erwiderte nur kurz, er wisse das nicht, und ging weiter. Weil Hans nicht verstand, was der Fremde ihn fragte, und ihm deshalb keinen Bescheid geben konnte, ging er mit bedauerndem Achselzucken weiter. Steht das und vor dem einleitenden

Bindetwort eines Nebensatzes, so ist es besser, den Beistrich vor dem und zu setzen als nach ihm, z. B. Der Mann schaute den Fremden verwundert an, und weil er keine rechte Antwort wußte, ging er wortlos weiter.

Anmerkung 2. Vor wie steht kein Beistrich, wenn kein vollständiger Satz, sondern nur ein Satzteil folgt, z. B. Der Gehler ist so schlecht wie der Stehler.

11. Durch Beistriche wird der Schaltsaß von den Teilen des ihn umfassenden Satzes getrennt, z. B. Steter Tropfen, sagt ein altes Sprichwort, höhlt den Stein. — Diese Nachricht ist, das hoffe ich zuversichtlich, nicht verbürgt.

Der Strichpunkt.

§ 27.

1. Der Strichpunkt (;) trennt in längeren Satzreihen die einzelnen Sätze besonders dann, wenn sie im Verhältnisse der Entgegenstellung oder Begründung zueinander stehen, z. B. Die Krone des Kirschbaumes breitet sich gewöhnlich nicht weit aus; dagegen wird sie hoch und spitzt sich nach oben zu. — Die Verleumidung ist schlimmer als eine offene Beschimpfung; denn sie raubt dem Menschen hinterrücks den guten Namen.

2. Er trennt die einzelnen Glieder des Vorder- und Nachsatzes einer mehrgliedrigen Periode (eines Gliedersatzes), wenn die Glieder schon Beistriche enthalten, z. B. Weil wir Menschen durch die Sprache einander verstehen; weil wir durch vernehmliche Töne alles ausdrücken können, was in unserer Seele ist; weil wir imstande sind, uns miteinander zu beraten, einander Versprechungen zu geben und Verträge aller Art zu schließen; weil die Kraft der Rede unserer Tätigkeit eine zweckmäßige Richtung verschaffen, die Befriedigung unserer Bedürfnisse erleichtern und unserem Genuss mehr Mannigfaltigkeit und Reiz gewähren kann: darum vereinigen wir uns in Familien, Gesellschaften, Staaten; darum knüpfen sich Verbindungen unter allen Völkern und Erdteilen; darum ist die Menschheit ein Ganzes, wo sich alles verwandt fühlt, alles einander anzieht und nach Zusammenhang strebt.

3. Er trennt auch Gruppen unmittelbar aufeinanderfolgender beigeordneter Satzteile, z. B. Zu den Wirbeltieren gehört das Pferd, das Kind, der Hund; der Adler, der Kolibri; die Riesen Schlange, die Kreuzotter, die Kröte, der Frosch; der Karpfen, der Hecht, der Mal.

§ 28. Der Doppelpunkt.

Der Doppelpunkt (:) wird gesetzt:

1. nach einem einleitenden Satze vor Aufzählungen und Erklärungen, z. B.

Sechs Wörtlein nehmen mich in Anspruch jeden Tag:
Ich soll, ich muß, ich kann, ich will, ich darf, ich mag. —
Es kommt alles von Gott: Glück und Unglück, Armut und Reichtum, Leben und Tod.

2. nach dem Ankündigungssatze vor der wörtlich (unverändert) angeführten Rede, z. B. Als der liebe Gott die Vögel geschaffen hatte, saßen sie alle um ihn herum. Aber fast keiner war mit dem Kleide zufrieden, das ihm Gott gegeben hatte. Die Gans sprach: „Ich möchte grüne Beine haben.“ Die Ente sprach: „Ich möchte gern einen roten Kopf haben.“ Die Lerche sprach: „Ich möchte gern rot, grün und gelb aussehen.“

3. zwischen dem Vorder- und dem Nachsatz einer Periode, z. B. Wenn du nicht allen, die dich um eine Unterstützung bitten, deinen Beistand gewähren kannst: weise doch keinen Bettenden mit Härte und Verachtung zurück. (Vgl. auch das Beispiel in § 27, 2, und die Verwendung des Gedankenstrichs im selben Sinne § 31, 2.)

4. nach vorbereitenden Sätzen, wenn der Satz, der sich aus ihnen folgen läßt, ohne Bindewort geschlossen wird, z. B.

Die Wiese grünt, der Vogel baut,
der Kuckuck ruft, der Morgen taut,
das Veilchen blüht, die Lerche singt,
der Obstbaum prangt: der Frühling windt.

Das Fragezeichen.

§ 29.

Das Fragezeichen (?) steht nach einzelnen Fragewörtern und nach unabhängigen (direkten) Fragefäßen, z. B. Wer? Wo? Wann? Warum? — Wer hieß dich doch ein so füchtes Wagstück beginnen? — „Was wollt ihr?“ ruft er, vor Schrecken bleich. — Der Tod kommt gewiß; wann? das wissen wir nicht. — Wo bist du gewesen, seitdem wir uns das letztemal gesehen haben?

Das Ausrufungszeichen (Rufzeichen).

§ 30.

Das Ausrufungszeichen (!) setzt man:

1. nach selbständigen Wunsch-, Befehl- und Ausrufungsfäßen, z. B. Ihr Matten, lebt wohl, ihr sonnigen Weiden! — Hört und erstaunet!
2. nach einer Arede in Briefen und Reden, wenn sie den Satz beginnt, z. B. Lieber Freund!

3. nach alleinstehenden Empfindungswörtern (Interjektionen) und Ausrufen, z. B. Heida! halt an, du kecker Wicht! — Klapß! fiel der Ziegel und die lüsterne Maus war zerquetscht. — Als einst zwei Wanderer in einer Herberge übernachteten, erscholl plötzlich der Ruf: „Feuer! Feuer!“ Vor dem Hause, aus dessen Fenstern die Flammen schlugen, stand eine Mutter jammernd und klagend: „Meine Kinder! Meine Kinder!“

Anmerkung 1. Zusammengehörige Interjektionen werden durch Beistriche getrennt, z. B. Piß, paß, puff! knallten die Gewehre.

Anmerkung 2. Ausruffäße haben nicht selten die Form von Fragesätzen, besonders solchen mit den Einleitewörtern wie, wo, wann, warum; das Satzzeichen richtet sich aber nach dem Sinne des Satzes: Wie hast du dich verändert! Wo (wann) werde ich endlich Ruhe finden! Warum habe ich deinen Rat nicht befolgt!

Der Gedankenstrich.

§ 31.

Der Gedankenstrich (—) wird gesetzt:

1. um Sprechsätze zu trennen, z. B. Nimm die Armbrust — du hast sie gleich zur Hand — und

mach dich fertig, einen Apfel von des Knaben Kopf zu schießen! (Vgl. § 35.)

2. zwischen dem Vordersatz und dem Nachsatz einer Periode (also in gleicher Verwendung wie der Doppelpunkt, vgl. § 28, 3), z. B. Wenn du auch nicht allen, die dich um eine Unterstützung bitten, deinen Beistand gewähren kannst — weise doch keinen Bittenden mit Härte und Verachtung zurück.

3. um eine abgebrochene Rede zu bezeichnen, z. B. Der Schäfer sprach: „Einen Dieb ins Haus nehmen, um vor Dieben außer dem Hause sicher zu sein, das halten wir Menschen —“

Anmerkung. Anstatt eines Gedankenstriches können in solchen Fällen auch Punkte gesetzt werden: Das ist ja alles richtig, aber wenn ich mir den Mann anschehe, so weiß ich doch nicht . . .

4. um Rede und Gegenrede auseinanderzuhalten, wenn sie unmittelbar, ohne Ankündigungssäße, aufeinander folgen, z. B. „Woher kommst du?“ — „Aus Italien.“

5. um auf das Eintreten eines unerwarteten Gedankens vorzubereiten, z. B. Der Schatz, den niemand dir entreißen kann, liegt — in dir selber.

6. um Pausen zu bezeichnen, die aus irgend welchen andern Gründen beachtet werden sollen, z. B. Plötzlich hörte man von der Straße heraus das Posthorn erschallen. Das Lied erklang: „Denkst du daran?“ — Alles schwieg und hielt den Atem an.

§ 32. Das Ausführungszeichen.

Das Ausführungszeichen („“) gebraucht man:

1. am Anfang und am Schluß einer wörtlich angeführten (direkten) Rede oder Schriftstelle (eines Zitates). Das zweite Ausführungszeichen tritt hinter den Punkt, den Beistrich, das Frage- und das Ausrufungszeichen, z. B.

„Was hör' ich draußen vor dem Tor,
was auf der Brücke schallen?
Laß den Gesang vor unserm Ohr
im Saale widerhallen!“
Der König sprach's, der Page lief,
der Knabe kam, der König rief:
„Laßt mir herein den Alten!“ —

„Wer,“ sprach er, „ist der Täter?“

Anmerkung 1. Steht eine direkte Rede in einer andern
direkten Rede, so wird die eine durch die Aufführungszeichen
„—“, die andere durch die Aufführungszeichen »—« oder
,— eingeschlossen, z. B.

Und zweien Knechten winket er,
bedeutet sie und sagt:
„Den ersten, den ich sende her
und der euch also fragt:
Habt ihr befolgt des Herren Wort?
den werft mir in die Hölle dort,
daß er zu Asche gleich vergehe
und ihn mein Aug' nicht weiter sehe!“

Anmerkung 2. Wegen der Groß- oder Kleinschreibung
im Anfang der Verszeilen vgl. § 21, Pkt. 1a.

2. zur Hervorhebung einzelner Wörter oder bestimmter
Ausdrücke, z. B. Der freie Platz in Wien, an dem sich
Heinrich Jasomirgott's Burg erhob, heißt noch heut „Am
Hof“. — Schiller hatte sich durch sein Schauspiel „Die
Räuber“ die Ungnade des Herzogs zugezogen.

Der Bindestrich (das Abteilungszeichen).

§ 33.

1. Wird bei der Nebeneinanderstellung von zusammen-
gesetzten Wörtern ein ihnen gemeinsamer Bestandteil
nur einmal gesetzt, so tritt an den übrigen Stellen statt
seiner der Bindestrich ein, z. B. Feld- und Gartenfrüchte,
Jugendlust und -leid.

2. Der Bindestrich wird außerdem verwendet:

a) in der Zusammensetzung von Eigennamen und von
Eigenschaftswörtern (auch solchen, die von Eigennamen

abgeleitet sind, z. B. Jung-Stilling, Mährisch-Schlesische Eisenbahn, der Deutsch-Französische Krieg;

b) in besonders unübersichtlichen Zusammensetzungen, z. B. Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft, aber nicht in leicht übersichtlichen Zusammensetzungen, wie z. B. Turnverein, Krankenkasse, Prüfungsordnung;

c) in einzelnen Fällen mit Rücksicht auf die Deutlichkeit der Schrift, z. B. Schlüß-s, Dehnungs-h, F-Punkt, A-Dur und ähnlische.

Anmerkung. Für die Namen von Straßen, Plätzen u. dgl. gelten folgende Regeln:

a) Ist das Bestimmungswort ein Hauptwort und bildet es mit dem Grundwort Straße, Platz usw. eine leicht übersichtliche Zusammensetzung, so werden beide Teile ohne Bindestrich zusammengeschrieben: Faingasse, Praterstraße, Hollandstraße, Opernring, Karlsplatz, Bauernmarkt, Schwedenbrücke, Margaretengürtel.

b) Ist aber die Zusammensetzung nicht übersichtlich, so wird der Bindestrich angewendet, und zwar bei mehrgliedrigen Bestimmungen nach jedem Gliede: Wolf-Dietrich-Straße, Johann-Strauß-Denkmal, Friedrich-Schmidt-Platz, Franz-Josefs-Bahnhof.

c) Ist das Bestimmungswort ein Eigenschaftswort, so wird es — auch wenn es von einem Orts- oder Ländernamen abgeleitet ist — mit dem Grundwort nicht verbunden, weder durch Zusammenschreibung noch durch Bindestrich: Breite Gasse, Mariahilfer Straße, Triester Straße, Böhmischa Gasse, Kleine Mohrenstraße, Rechte Wienzeile. (Die „Kärtnerstraße“ hat mit dem Lande Kärnten nichts zu tun, die „Suttinger-gasse“ oder „Suttinger-Gasse“ heißt nach einem Manne dieses Namens, nicht nach einem Orte Sutting oder Suttingen.)

§ 34. Der Apostroph (das Häkchen).

1. Wenn Laute, die gewöhnlich zu sprechen und zu schreiben sind, unterdrückt werden, so deutet man ihre Stelle durch ein Auslassungszeichen (den Apostroph) an, z. B. heil'ge Nacht, iß's, geht's.

Anmerkung. Bei der Verschmelzung von Verhältniswörtern mit dem Geschlechtswort ist das Auslassungszeichen nicht anzuwenden, z. B. ans, ins, durchs, am, beim, unterm, vom, zum.

2. Bei den auf einen S-Laut ausgehenden Eigen-namen wird der zweite Fall manchmal durch das Aus-lässungszeichen wenigstens für das Augenkenntlich gemacht, z. B. Voß' Luise, Demosthenes' Reden. Da aber diese Fallbezeichnung beim Sprechen und Hören nicht vor-handen ist, empfiehlt es sich, Umschreibungen zu wählen, wie: Die Reden des Demosthenes, Die „Luise“ von Voß u. dgl. Ohne dieses Zeichen schreibe man aber z. B. Schillers Gedichte, Goethes Werke, Homers Ilias, Ciceros Briefe.

Die Klammer.

§ 35.

Die Klammer () oder — — wendet man an:

1. um eine Erklärung, eine Rückverweisung, eine Jahres-zahl u. dgl. von dem Hauptgedanken zu trennen und kennbar zu machen, z. B. Eine Sage erzählt, wie in den Kämpfen während der Kreuzzüge das Wappen Österreichs, der weiße Querbalken im roten Felde (ein weißer Streif auf rotem Grunde), seinen Ursprung genommen habe. Die Schwierigkeiten der deutschen Rechtschreibung — einige ihrer Ursachen sind im § 2 dieses Buches angegeben — dürfen nicht unterschätzt werden. Unter den Stiftungen Rudolfs IV. ist die wichtigste die Universität zu Wien (1365). Ein Tropfen Wasser enthält — es ist kaum zu glauben — eine ganze Welt kleinstter Lebewesen.

2. um anzudeuten, daß in einem Worte ein Buchstabe oder eine Silbe unter Umständen wegfallen kann, z. B. leg(e)st, leg(e)t, war(e)t, hab(e)t; Marie(n), Adelheid(en), im Hof(e).

VI. Zur Schreibung von Fremdwörtern.

§ 36.

Zahlreiche, namentlich schon in älterer Zeit aus fremden Sprachen ins Deutsche aufgenommene Wörter haben allmählich ganz deutsche Form, Aussprache und Betonung

angenommen und werden daher ganz so geschrieben, wie es den Regeln für die deutsche Rechtschreibung entspricht. Solche völlig eingebürgerte, nicht mehr als Fremdlinge angesehene Wörter nennt man *Lehnwörter*, z. B. Kammer, Kanzler, Kasse, Kellner, Klasse, Krone, Pferd, Pfirsich, Pinsel, Zelle, Birkel; schreiben, segnen (vgl. auch § 17, 2).

Dagegen haben viele andere, namentlich in späterer Zeit aus fremden Sprachen ins Deutsche aufgenommene Wörter ihre fremde Aussprache oder fremde Betonung oder beides ganz oder teilweise beibehalten. Solche Wörter nennt man *Fremdwörter*.

Für die Schreibung der Fremdwörter lassen sich allgemein gültige Regeln nicht aufstellen. Die einen behalten ganz die Schreibung der fremden Sprache bei, z. B. Beefsteak, Chaussee, Feuilleton; andere werden halb nach deutscher, halb nach fremder Art geschrieben, z. B. Korps, Redakteur; bei manchen endlich schwankt der Gebrauch. Im einzelnen wird auf das Wörterverzeichnis verwiesen.

Für die Schreibung der in das Wörterverzeichnis aufgenommenen Fremdwörter haben wesentlich folgende Grundsätze als Richtschnur gedient:

1. Insofern die fremde Aussprache keine Änderung erfahren hat, wird in der Regel auch die fremde Schreibweise beibehalten, z. B. Chef, Chaise, Tour, Route (Reiseroute); Logis, rangieren; Faloufie, Journal; Ballon, Refrain; Adagio; Violoncello. — Doch werden Fremdwörter, die keine dem Deutschen fremden Laute enthalten, vielfach ganz nach deutscher Weise geschrieben, z. B. Gips, Kristall; Bluse, Dublette, Sekretär; Kasse, Fassade, Schokolade.

2. Der *K*-Laut wird meist mit *k*, der *ʒ* Laut mit *z* geschrieben.

a) Für *c* mit dem *K*-Laut schreibt man in geläufigen Fremdwörtern *k*, auch in solchen Wörtern, welche die lateinische Endung *-um* (Mehrzahl *-a*) oder die französische Endung *-eur* haben, z. B. Publikum, Adjektiva; Konditeur. Insbesondere schreibt man immer *k* in den zahlreichen Wörtern mit der Vorstufe *No-* (*Kol-*, *Kom-*, *Kon-*, *Nor-*) und in der Verbindung mit *t*, z. B. Konfession, korrigieren; Edikt, faktisch; Konjunktiv,

anonym	applaudieren; Ap-	Artikel
anrainen; Anrainer	plaus	Artillerie
anrüchig	apportieren	Artischocke
anlässig	Apposition	Artur [Arthur]; Artus
Ansied(e)lung	appretieren; Appre-	Ärz(e)nei; Arzt
anstrengen (kein g sprechen!) (an= schirren)	tur	As, Mz. Ässe
anstrengen (kein g sprechen!); Anstren- gung	approbieren	Äbest
Anteil	Aprikoſe	äsen
Antenne	April	Äspelt
Anthologie	Aquator	Äphalt
Anthropologie	Aquivalent	Äspirant
antik; die Antike	Ar das (der) (ein Flä- chenmaß)	Ässekuranz
Antipathie; antipa- thisch	Arabeske	Äsessor
Antipode	Aräometer	Äsimilation
Antiquar; Antiqui- täten	Arbeitgeber, -nehmer	Äsistent; Äsistenz;
Antitheſe	arbeits-fähig, -los	Äsistenzarzt
Antlitz	Arbeits-kraft, -lohn, -ordnung	Äſſocié
Anwalt	Arche	Ästhetik; ästhetisch
Anwärter; Anwart- ſchaft	Architekt; Architektur	Astronom; Astrologie,
Anwesenheit	Archiv; Archivar	Astronomie
anwidern	Area; Areal	Äyl
Apānage	arg; im argen liegen	Atelier
apart	Ärgernis	Atem; atmen
Apāthie; apāthisch	Argwohn; argwöh- nen, argwöhnisch	Atheist
Apfelsine	Aristokratie	Ather
Aphorismus, Apho- rismen	Arithmetik	Atlas (Kartenwerk), Mz. Atlaſſe und Atlanten
apodiktisch	arm und reich	Atlas (Stoff), Mz.
apolyp	Armee	nur Atlaſſe
Apologie; Apologet	Armel	Atmosphäre
Apostel; apostolisch	Arnunt	Atom
Apostroph	Arnulf; Arnulf	Attaché
Apotheke	Arrak	Attade
Apparat	Arrangement	Attentat
Appell; appellieren	Arrest; arretieren	Attest
Appetit	Art; artig; von der Art; derart, der- artig	Attraktion
	Arterie	Attribut; attributiv
	arteriell	äzen
		Audienz
		Auerochs (f.)!
		auffällig
		außeräumt

Aufruhr	Vogatelle	Barchent
ausfällig	baggern	Barett
Augenbräne; Augenlid	bähnen (h stumm!)	Bariton
Auktion	Bahn; anbahnen;	Barke
Aurikel	bahnbrechend;	barock; das Barock
ausfindig	Bahnsteig	Barometer das (der)
ausgiebig	Bahre; aufbahren;	Barriere
ausmerzen	Bahrtuch	Barrikade
Auspizien die	Bai die	barsch
ausrenten	Bajonett	Barisch der (ein Fisch)
ausreutnen, ausroden,	Balance	Bart; härtig
ausrottten	Balg, Bälge	Barthel (Bartholomäus)
Aussaat	Balken	Basar
auswärtig	Balkon, Mz. Balkone	Baße
auswendig	Balle	Basilisk
außer; außerdem;	Ballade	Basis, Basen
außerhalb; äußerlich	Ballast	Bäß, Bässe
außerst; auß'erste	Ballen	Bassin
authentisch	Ballett	Bast der
Auto, Autobus	Ballon, Mz. Ballone	Bastard
Autodidakt	Balsam; Balsamine	Bastei
Autogramm; Autograph	Band das, Mz. Bänder (bildl.: Bande)	Bataillon
Autokrat	Band der, Mz. Bände	Batiß
Automat	Bandage; Bandelier	Batterie
Automobil	Bandit	Bazen
Autor; Autorität	bange (kein g sprecken!)	Bauer der; des -n und -s; die -n; Bäuerin; bäuerisch.— Bauermann; Bauernarbeit, Bauerngut
Ave-Maria	Bänkelsänger	Bauer das (Vogelfähig); des -s
Avers	Bank(e)rott	Bauß und Bogen
Avijo	Bantett	bausen und pausen, Baus und Paus-
Aviatiker	Bantier	papier
Axiom	Bann; verbannen	Bayern
Axt, Äxte	Banner das	Bazillus, Mz. Bazillen (nicht Batz. .!)
Azur; azurblau.	bar; bares Geld, Bar- schaft; barfuß, Bar- füßer; barhaupt	Beamte der, ein Be- amter, die Beam- ten, viele Beamte
B.		
Bacchus, Bacchana- lien	Bär, Bären; bär- beißig; Bärenhäuter	
Bachstetze	Baracke	
bachten; bädjt, bukf	Barbar	
Bagage	Barbier; barbieren	

Beeijsteak	belzen und pelzen (pfropfen)	Beute
Beere; Heidel-, Erd-, Maulbeere	bemakeln	Beutel
Beet; Gartenbeet	benedeien	bewahren (behüten)
bejehden	Benefiz das	bewähren (als wahr erweisen)
bejehlen, befiehlt, befahl, befohlen	bequem	bewältigen
Bejjchen	beredjam; Beredjam- keit; beredt	bewandt; Bewandtnis
besiedert	Bereich der und das	bewehren (bewaff- nen)
Bejjgnis; befügt	berenuen	bewillkomm(n)en
begehren; Begierde; begierig	bergab, bergau, berg- auf	bewirten
begleiten	Bernhard	bewußt; Bewußtheit
Begräbnis	Bernstein	bezeigten (Achtung)
Begriff; im Be- griff(e) und inbe- griff sein	bersten, birst, barst, geborsten	bezengen (eine Tat)
behäbig	Berta; Bertold	bezichtigen
behelligen	bescheren; Christbe- scherung	bezichen (h stumm!); bezüglich; in bezug [Bezug] auf
behende	beßhwichtigen	Beirk
behifflisch	beseeilen	Bibel; biblisch
behufs; zum Be- hus(e)	beseligen	Biber
beichten	besser, am besten; aufs beste; zum be- sten geben, haben; eines Besseren be- lehren; zu deinem Besten, zum Besten der Armen	Bibliothef
beide; die beiden, wir beide; beides	bestätigen	bieder, biderb
beinern (knöchern)	Besteck	bieten, bietet (beut), bot, böte, geboten
beißhen, du beiß(e)s, biß, gebissen; bissig	betätigen	bigott
Beize; beizen	beteiligen	Bilanz
bejahlen (h stumm!)	beten; Gebet; Bet- tag	Billard
bekannt; Bekennnis	beteuern	Billet, Mz. Billette
bekleiden; ein Amt befleiden	Betracht; in Betracht ziehen	billig
bekritteln	betreff(s); in betreff	Billion
Belag, Beläge	betrügen	Bimsstein
Belang; von Belang	Bettuch (§ 14 Nummer lung)	binnen; Binnensee
Beleg; zum Beleg(e)	beugen	Binje
beliebig, jeder Be- liebige		Biographie
Belletrist		birschen und pirischen;
Bellevue		du birsch(e)s und pirsch(e)s
Belvedere		bis; bisher, bis- lang, bisweilen
		Biß, Bisses; ein biß- chen (ein wenig)
		Bishof; bischöflich

Biskuit	Borte	Brije (Wind)
Bistum	Bögewicht; boshaft;	brodeln
Biwak	böslich; Bosheit	Brodem
bizarre	Boskett	Brokat
blähen (h stumm), blähst, bläht	bosseln; bossieren	Brombeere
Blamage	Botanik	Bronze; bronzieren
Blankett	Boote; Botshaft	Brojamen
blasen, blies	botmäßig; Gebot	Brosche
bläß; Blässe	Bottich; Böttcher	broshieren; Bro-
Blatt; blättern	Bonillon	schüre
bläuen (blau färben)	Bonteille	Brot
blecken (die Zähne)	Bowle	Brühe; brühen (h
Blesse	bogen	stumm!)
bleuen (schlagen), durchbleuen	brachliegen	brünnett
blindlings	bratig; Brackwasser	Brunst; Inbrunst
Block, Blöcke	Branche	brüst
Blockade; blockieren	Brand; Brandmal;	Buchsbaum (fj!)
blöde	brandmarken, brandshäzen	Büchse (fj!)
blöken; Geblöf	Brauntwein	Buckel; buck(e)lig
bloß; Blöße; entblößt	braten, brätst, briet	Budget
bloß (nur)	brauchen, brauchte (nicht: bräuchte!)	Büffett
blühen (h stumm!); Blüte	Braue; Augenbraue	Büssel
Bluse	brauen; Brauhaus	Bug; Bugspriet; bug-
Blutgegel; blutrünstig	Bräutigam, -game	siernen
Bobsleigh	brav; Bravour	bügeln; Bügeleisen
Bohle (Brett)	Brennessel	Büh(e)l (h stumm!) =
Bohne	brenzlicht, brenzlig	Hügel
bohnen (blank reiben); Bohner	Bresche	buhlen
bohren; Bohrer	bresthaft	Bühne
Boje	Brett, Bretter	Bukett das
Bollwerk	Breve; Brevier	Bund; Bündel; bün-
Botzen	Bretzel	dig; Bündschuh
Bombast; bomba- stisch	Brief	bunt; kunterbunt
Bombe; Bombardier	Brigade; Brigadier	Bureau, M.; Bureaus [Büro, Büros]
Bonbon, M.; Bonbons	Brigg	burlesk
Boot, Boote	Brikett	burzeln und pur-
Bord; an, über Bord	brillant	zeln
Börse	bringen (kein g spre- chen!), brachte, brächte	Büße; büßen, du büß(es)t
		Büste
		Butike die
		Butte und Bütte, die

Büttel der	chromatisch	detsinieren
Butter die	Chronik; Chronologie	Defret
Byzanz, byzantinisch.	Elique, Eliqueu	delikat
C, vgl. auch S und Z.	Coiffeur	Delikt
Cabskutischer	Coupe	deliziös
Café das	Conpon	Dolphin
Cafe, Mz. Cafes[Nekes]	Cour	Delta
Canaille	Courage	Deman, Diamant
Cäsur	Cousin, Cousine.	dementieren;
Cello; Cellist		Dementi das
Chaise		demissionieren
Chamäleon	Dachs, Dachse (ſſ!)	Demokratie
Champagner	Damaſt	Demonstration
Champignon	Dambrett, -spiel,	Demut; demütig
Chance	-stein	dengeln (fein a ſprechen!)
changieren; changeant	Damhirsch, -wild	Dentinal, Mz. Dent-
Chaos; chaotisch	dämmern; Däm-	male und Dent-
Charakter; Charak-	merung	mäler
teristik	Dämon	dennoch
Charité	Darlehſ(e)n	denunzieren
Charlotte	(h ſtum!)	Depeſche
Chandean	Darre	Deputation
Chauſſeur	das (Fürwort und Ge- ſchlechtswort)	derart, dergestalt, der- maßen, derzeit
Chauſſee	dasselbe, desſelben	des, deſſen, desfalls, deshalb, desgleichen, desungeachtet, des- wegen
Cheſ, Mz. Cheſſ	daz (Bindewort)	Desinfektion; des- infizieren (nicht: .. fiſz.. !)
Chemie	Dativ	Despot
Chemijette	Daumen; Däumling	Desſert
Cherub der, Mz.	Daune und Dune	Detail
Cherubim	dawider	Detektiv
chevalerest	Debatte; debattieren	Detector
Chiſſre, Chiſſren	Debutant; debütieren	deucht, deuchte und dünkt, dünkte
Chignon	Dechant	denten; Bedeutung;
Chirurg	Definition; definitiv	deutlich
Chlor	degradieren	deutsch; das Deutsche Reich; er lernt,
Chof; chokieren	dehnhen; Ausdehnung	
Cholera	Deich (Damm)	
cholerisch	Deichſel (ſſ!)	
Chor, Chöre; Choral;	Deta, Defagramm	
Chorist	Detade	
Chrestomathie	Defan	
Christ; Christentum	deklamieren	

schreibt, spricht, ver-	direkt	Domäne
steht Deutsch (das Deutsche)	dirigieren; Dirigent, Direktor, Direkto- rin; Directrice	Domizil
Devise , Mz. Devisen	Disharmonie	Donnerstag; Don- nerstags
Dezember	Diskant	Dorothea, Dorothee
Dezigramm , -meter;	diskret; Diskretion	Dose
Deziliter:	Diskussion; diskutie- ren	Dosis, Mz. Dosen
Dezimalmaß, Dezi- malsystem	Dispens der und die; dispensieren	dotieren; Dotation
Diagonale	disponieren; Dispo- nent; Disposition	Dotter
Diakon ; Diakonisse und Diakonissin	Disput; disputieren	Dozent; dozieren
Dialekt	Dissident	Dragonau
Dialog	Dissonanz	Dragoner
Diamant	Distanz	Draht
Diarrhoe	Distichon	Drama; dramatisch
Diät	Distinktion; distin- giert	drängen; Drangsal
dick; durch dick und dünn	Distrakt	dränen (drohen)
distellig	Disziplin	Dreadnought
Dicht	Dithyrambe	drehjeln; Drechsler
Didaktik	dividieren; Dividend,	(f§!)
Diebstahl	Divisor	drehen (h stummi!)
Dienst ; zu Diensten	Divan der	dreißig
Dienstag ; Dienstags	Docht der	dreist; Dreistigkeit
dies, dieses; dies- jährig, diesmal, diesheit(s); ohne- dies, überdies	Dok das	dressieren; Dressur
Diet(e)rich der	Doge der	Drill(i)ch
Differenz ; Differen- zialrechnung	Dogge die	Dritteil und Drittel;
Dittat ; diktieren	Dogma, Dogmen; dogmatisch	zu dritt; dritt(e)halb
Dilemma	Dohle	Droge; Drogist
Dilettant	Doctor, Doktoren; Doctorand, Doc- torat	drohen; Drohung (h stummi!)
Dimension	Dokument	Drohne
Diner ; dinieren	Dolch	dröhnen; Gedröhnen
Ding , Dinge (kein g sprechen!)	Dolde	dröllig
Dinkel (Getreideart)	Dollar	Dromedar
Diözese	Dolman	Drommete
Diphtheritis	Dolmeisch(er)	Droschke
Diphthong	Dom	drücken
		Drüse
		Dschungel
		Dublette
		Ducken; Duckmäuse
		Duell
		Dnett
		Duft; duftig

Dukaten	eigen; zu eigen geben,	Elliptik
Düne und Daune	ist mein eigen; Eigentum, eigentümlich	Ektase
Düne		Exzem (nicht Erzem!)
Dunkel		Elastizität
Duo	eigens; eigentlich	Elefant
Duodez	Eiland, Mz. Eilande	Elektrizität
Duplik	eilends; eilig	Element
Duplikat	einander; an-, auf-, aus-, mit-, zueinander; Aufeinanderfolge	Elen, Elentier
durchgehends	einäschern	Elend; elendiglich
Durchlaucht	einbleuen	Eleve
Dusche; duschen, dusch(e)st; Duschbad	Eindringling	elf
Düse	einer; der eine, die einen; unsereiner; in einem fort; der Einer	Elsenbein
Duzend	einfädeln	Elisabeth, Elsbeth, Eliße, Elsa, Ehe
duzen; Duzbruder	eingried(ig)en; Einfried(ig)ung	Ell(en)bogen
Dynamit	ein=gangs, im Eingang(e)	Ellipse
Dynamomaschine; Dynamo	Ein-geweide	Elaß das; Elässer
Dynastie.	einhellig	Eltern
E.		Elysium
Ebbe	einige, einiges	Email; emaillieren
ebenbürtig	einigermaßen	emanzipieren; Emanzipation
Ebenholz	einrahmen	Emblem
echt	eins; einsfein, werden; eins versehen; eins ins andere; unser eins; die Eins	Embryo
Ede; edig; Biereck	einrammen	emeritiert
Edikt	eins; einsfein, werden; eins versehen; eins ins andere; unser eins; die Eins	Emil, Emilie
Efen	EinschiebSEL	Eminenz
Effekt; effektuieren	Einsiedler	empfangen (kein g sprechen!), empfing
egal	Einwand; einwandfrei	empfehlen, empfehlst, empfahl, empfohlen
Egel; Blutegel	einzeln, einzelne; einzelnes, in einzelnen, ins einzelste; der einzelne; Einzelheit	empfinden, empfand
Egge	Eiter der	Emphase; emphatisch
Ehe (h stumm!); ehe- lich	Ekel; ek(e)lig	Empirie; empirisch
ehe; eher, echedem, ehemals, ehemalig, ehestens, des ehesten (das h überall stumm!)		empor; empören
ehern (h stumm!)		emsig
eichen; Eichamt		Ende; endlich; endgültig; zu Ende bringen; Endzweck
Eidam, Mz. Eidame		Endivie
Eidechse (h!)		eng; Enge (kein g sprechen!)

engagieren; Engage- ment	erkleidlich	Eva
Engel (kein g spre- chen!)	Erläß, Mz. Erlasse und Erlässe	Evangelium (g zu sprechen! vgl. § 1, Anmerkung 5)
Enklave	erläutern	Eventualität; even- tuell
entbehren	Ernte	exalt
entblößen	Eros; erotisch	Examen
Ente, Enteich	erquicken	Exekution
Entgelt; entgelten; unentgeltlich	erschrecken, erschrat, erschrocken	Exemplar
Enthusiasmus	ersprießlich	exerzieren
entraten	erst; fürs erste, amt, zum ersten; der erste	Erit
Entree	beste; der Erste, z. B. der Klasse	Existenz
Entschluß, Entschlüsse	erwägen	exotisch
entspeklich	erwähnen	Expedition
entzwei	erwidern; Erwider- ung	Exponent
Enzyklopädie	Eische	Export
Epaulett das und Epalette die	Eskadron	express
Epidemie	Eskorte	Exodus
Epigramm	Espe; Espenlaub	Extrakt
Epilepsie; epileptisch	Esperanto	Extrem
Episkopat der	essen, du ißest und ißt, du aßest; eßbar	Exzellenz
Episode	Eßenz	exzentrisch; Exzenter
Epistel	Eßig	Exzerpt
Epitaphium	Estrich	Exzeß.
Epitheton	etablieren; Etablissem- ent	
Epoche	Etage	F.
Epos; episch	Etappe	Fabrik; Fabrikant;
Eppich	Estat	fabrizieren
Equipage; equipieren	Ethik; ethisch	Fach, Fächer; fächeln
erboßen; erbost	Ethnographie	Faden; fädeln
Erbse; Erbsenstroh, Erbswurst	Etikette	Fagott
Erde; Erdung	etliche, etliches	fähig (h stumm!); Fä- higkeit
Ergebnis	Etwai	fahl
ergiebig	etwas anderes,	fahnden
ergötzen	Gutes	Fahne; Fahnenjunker, Fähnrich
Erkenntnis das u. die	Ethymologie	fahren; Fähre, Fahrt, Führte, Fuhrer, fahr- lässig
Erker	Euphemismus	
erkiesen, erkoste, er- klost, und erküren, erkor, erkoren	Euter das	

Faktum; faktisch	ſechten, ſichſt u. ſichtſt, ſicht, geſochten	Finſternis
Fakultät der ſallieren; fallit; Fallit	Fee	Firlefanz
fällig	Fehde; beſehden	Firm der
falls; allenfalls, je- denfalls uſw.; be- ſten, ſchlimmſten Fall(e)s und be- ſten, ſchlimmſten- falls	fehl; fehlgeh(e)n, fehl- ſchießen, fehltreten, er trat fehl; ohne Fehl	Firmis; ſinniſſen, du ſinniſſest; geſinniſt
Falſett	feilhalten; er hält feil; feil ſtehen	Firſt (des Daches)
Falte; falten; faltig	feind ſein, werden	Fiskus; fiſkalisch
Falz; falzen	feiſt	Fittich
Familie	Feld; feldein und feld- aus, querfeldein;	fix; Fixtern; fixieren
fangen (kein g ſpre- chen!), ſingſt, ſing	Feldſcher(er); Feld- webel	Flachs; flächſen und flächern (ß!)
Fango (g zu ſprechen!)	Feme; Femgericht	fladern
Fant	Ferge (Fährmann)	Fladen
Farnkraut	Ferje (am Fuß)	Flagge; flaggen
Farre (junger Stier)	fertig; eilfertig, fried- fertig	Flämisch
Färſe (junge Kuh)	Feste; Festung	Flanell
Fasan; Fasanerie	Feuilleton	Flanke; flankieren
Faschismus, Faschiſt	Fex; Bergfex	Flaum; Flaumſeder; flaumweich
Faseln; Fafelei; faselig	Fiaſko	Flaus der
Faß, Fäſſer	Fibel	Flauſe die
Fassade	Fiber die = Faſer	Flechſe (Sehne)
faffen, du faſſest und faſt	fidel (lustig)	flechten, flicht und ſlochten
Fafſon	Fieberdäſ; fieberkraut	Fledermaus
Faſtnacht; Faſtag	Fiedel; fiedeln	Flegel; Drehſlegel
Fazzikel	Figur; figürlich	flehen; flehentlich (ß! ſumm!)
faul; Fäulniſ; fau- lenzen	Fiktion (Erdichtung); ſiktiv	flektieren; Flexion
Fauſt; Fäuftel das (Hammer der Berg- leute)	Film; filmen	Flieder
Fautenil, Fauteuils (Faltſtuhl)	Filter; filtern	fliegen; Flieger
Fayen die (Mz.)	Filz	Flije die (Stein- platte)
Fazit das	Finanzen; finanziell	fliessen
ſechſen (ß!) = ernten	finden; findig; Find- ling; Find	Fliespapier
ſechſer (ß!) = Schöß- ling	Finger (kein g ſprechen!)	flink
	ſingieren (g zu ſprechen!)	Flitterstaat
		Flotte; flockig
		Flvh
		Flor
		Florett
		Floskel

Floß das und der; flößen	Fragment	Fundament
Flosse die	Fraktur	fünfzehn, fünfzig
Flöte	Franse	fungieren (g zu sprechen! § 1, Num. 5)
Flotte; Flottille; flott	fräsen; Fräser	funkeln; Funkspruch
Flöz, Flözgebirge	Fregatte	Funktion
Fluch: fluchen	frei; im Freien	fürbäß
Flucht; flüchtig	Freischär; Freischärler	Furier
Flug: Flugzeug; flugs; flügge	Frequenz; Frequen- tant	fürlieb und vorlieb
Flunder (Fisch)	Fresco, Fresken	Furnier; Furnitur
Flur der und die (Hausflur)	fressen, du fristest und frisst, du frahest	Fürst; Fürstentum
Flur die (Feldflur)	Frevel; freventlich	Furt
Fluß, Flüsse; flüssig	Friedhof	Fürwitz und Vorwitz
flüstern; Geslüster	Friedrich	Füßilier
Flut; fluten	Fries der	Fuß, Füße; füßen; zu Fuß(e) gehen; fuß- hoch; Fußtappe und Fußtapsé
Föhlen und Füllen	Frieseln die	Futteral
Föhnlwind	Frikassee	Futur(um).
Föhre (Kiefer)	frisieren; Friseur; Friseur	G.
Folge; in der Folge;	frivol; Frivolität	gaffen
F. leisten; infolge, zufolge, infolge- dessen, demzufolge	fröh, frohe (h immer stumm!)	Gage die; Gagist
folgendes; im folgen- den; folgenderma- ßen; das Folgende	fröhlich; frohlocken	gähnen
Folio	Fron die; Frondienst, Fronfeste, Fron- leichnam; fronen, frönen	Gala; galant
Folter	Front	Galeere
Fond (Hintergrund)	frühestens; zum, mit dem frühesten; in der Frühe (h über- all stumm!)	Galerie
Fonds der (Geldvor- rat)	Frühling; Frühstück	Galgen
Fontäne	Fuchs, Füchse (f!)	Galopp
fordern; Fordierung	Iudex das	Galvatsche
fördern; Beförderung	Jug; mit Jug und Recht; fügen, füg- lich, -sam, gesügig	Galvanismus
Fort das	fühlen; Fühlung, fühl- los, fühlbar	Gamasche
fortan; in einem fort	füllen; Füllsel	gang und gäbe
Fortepiano	füllen und Fohlen	gängeln (im Zulaut kein g sprechen!); Gängelband
Fossil das, Fossilien		Gans; Gänserich
Fourage		ganz; im ganzen, im großen ganzen; ein Ganzes; gänzlich
Fracht		gar; ganz und gar; Garküche
fragen, fragt, fragte; in Frage kommen		

Garantie; garantie-	Gehalt der (Inhalt, Wert); ohne M. ^{z.}	genießen, du ge- nieß(es)t, genoß, ge- nößse, genossen
Garde; Gardist	Gehege	Genosse und Genoß
Garderobe	geheim; insgeheim	Genrebild
Gardine	geh(e)n (h stumm!), gingst, ging	genug; Genüge
gären; gor und gärte	gehener	Genus das, Genera
Garnison	Gehilfe	Genuß der, Genüsse
Garnitur	Gehöft	Geographie, =metrie
garstig	Gehsteig	Ger der (Wurffspieß)
Gas das, Gase	Geisel der (Leibbürg)e	gerade; fünf gerade
Gasse; Gäßchen	Geiß die; Geißblatt	sein lassen; gerade- zu; gerade(s)wegs
Gastmahl; Gastwirt	Geizel die (Peitsche)	Gerät
Gaze die	Geiz; geizig; geizen	geraten, es gerät, ge- riet; aufs Gerate- wohl
Gazelle	Gelände	gerben; Gerber
gebaren; Gebärde; gebärden	Geländer	Gerhard; Gertrud
gebären, gebiert, ge- bar, geboren	Gelee das	gering; nicht im ge- ringsten
Gebäude	gelegentlich	Gerte; Reitgerte
geben, gibst, gibt, gib (§ 17, 1, Nummer- lung)	Geleise, Gleis; ent- gleisen	geruhen (h stumm!)
gebieten; Gebot	gelingen (im Zulaut kein g sprechen!)	gesamt; Gesamtheit
Gebirge	gellen; es gelst	Gesandter; Gesandt- schaft
Gebiß	gelten; gelt?	Geschäft
Gebreken das	Gelübde	geschehen (h stumm!); es geschieht, geschah
Gebühr; gebührend	gemäßlich	gescheit (nicht: gescheut)
Geburt; gebürtig	Gemahl, Gemahlin	Geschichte
Gef	Gemälde	Geschirr
Gedek	gemäß; demgemäß, zeitgemäß	Geschmeide
gedeihen (h stumm!), gedeihst, gediehnst, gediehen; gedeihlich	Gemeinde	Geschmeiß
Geest die	Gemse; Gemshock	Geschoß, Geschosse
Gefahr; gefährden	Gemüt; gemütlich	Geschwader
Gefährt das	Gendarm, Gen- darmen; Gen- darmerie	geschwind
Gefährte der	Genealogie	Geschwulst
Gefäß, Gefäße	genehmigen	Geschwür
Gefieder	General	Gesims
geslissenlich	generell; generös	Gesinde; Gesindel
Gehalt der und das (Besoldung), M. ^{z.} die Gehälter	Genetiv [Genitiv]	Gespan der (Gefährte)
	Genie, Genies; genial	Gespenn das
	genieren	

Gespenst	Glacéhandschuh	Grammatik
Gespinst	Glacis das	Gran der und das (früheres Gewicht)
Gestade	Glas, Gläser	Granate
Gestalt; dergestalt	gleich und gleich; des=, meines=, ohne=	Granit
Geständnis	gleichen; gleicher=	Graphik
Gestänge das (kein g!)	mäzen, =weise;	Gras; grasig
Geste, Gesteu; gesti=	gleichwohl	gräßlich
fülieren	gleichschenklig, =winf=	grassieren
gestehen (h stumm!)	lig, =seitig	Grat, Mz. Grate:
gestern; gestrig	Gleisner; gleisnerisch	Rückgrat
Gestrüpp	gleißen (glänzen)	Gräte, Mz. Gräten:
Gestüt	gleiten, glitt, ge=	Fischgräte
Getäfel das	glitten	gratulieren
Getreide	Gletscher	grau; graulich; gräu=
Gebatter	Gliedmaßen; glied=	lich
gewähr werden	weise	Graus; grausen;
Gewähr die; ge=	Glimmer	grausig
währen	glimpflich	Gravur
Gewahrsam	Globus, Mz. Globusse	Grazie; graziös
Gewährsmann	und Globen	Greis, Greisin
Gewand; Gewand=	Glorie; glorreich	Greisl; Greislerei
haus	Glosse	Grenadier
gewandt; Gewandtheit	glozen	Grenze; begrenzt
gewärtig	glühen (h stumm!);	Grete, Gretchen
Gewehr das	Glut	Grenel; greulich
Geweih	Gneis	Griesgram; gries=
Gewinn; Gewinst	Goal das	grämig
gewiß; Gewißheit	Göpel der	Grieß der
gewöhnen; gewöhn=	Goethe	Grimasse
lich, Gewohnheit	Gosse	Grimm; grimelig
Gewürz	Gösch	grob; Grobian
Giebel	Gote; gotisch, Gotik	Gros das (zwölf
Gier; gierig	gottlob! Gott sei	Dukzend)
gießen, du gieß(e)st,	Dank!	groß; am größten;
goß, gösse, gegoss=	Gouverneur; Gou=	groß und klein; im
sen; Gießer, Guß	vernante	großen, größtenteils
Gilde; Schützengilde	Grabmal; Grabscheit	Grotte
Gilet	Grad; hochgradig	Grum(me)t
Gips	Graf, Gräfin	grün; im Grünen;
Giraffe	Gram; grämen; gram	Grünspan
Girlande	sein; grämlich	Grund; zu Grunde
Gischt	Gramm das	und zugrunde
Gitarre		

geh(e)n, legen, rich-	Hag; Hagebutte;	hantieren; Hantie-
ten; Grundfeste	Hagebuche	rung
grunzen	Häher	hapern
Gruppe; gruppieren	Hahn; Hahn(en)schrei	Harke (Rechen)
Grus (Schutt); Koh-	Hai, Haifisch	Harlekin
lengrus	Hain	Harmonie
gruseln	Haken; häkeln; ein-	Harmonika
Gruß; grüßen,	haken	Harnisch
du grüß(es)t	=halben; meinet=	Harpune
gucken; Guckästen	halben, eurethalben	Hart (Bergwald)
Guillotine	usw., allenthalben	hartnäfig
gültig	=halber; beispiels=,	Harz; harzig
Gummi	frankheits=, ehren=,	Hazardspiel
Gunft; zu Gunsten,	umzugshalber	Häse, Häschchen
zugunsten	halbpart	Hapse; hapseln
Günter	Halde die	hassen, du hassest und
Gurgel, gurgeln	Halster	hast; Haß; häßlich;
Guß, Mz. Gütte	hallo!	gehässig
Gustav (Gustaf)	halsstarrig	Hast; hastig
gut; zu gute [zugute]	halten, hältst, hält,	hast (von haben)
halten, kommen; in	hielt; =haltig	hätscheln
Güte; Gutes und	Halunkie	Haubize
Böses; gutheißen	hämisch	Haupt, Häupter; zu
Guttapercha	Hämorrhoiden	Häupten; Häupt-
Gymnasium; Gym-	Hamster	ling; häuplings
nastil.	Hand; zur Hand sein,	Haus; zu, von, nach
	zu Händen und zu	Hause; haushalten,
Haar, Härtchen; haa-	Händerhand; überhand,	er hält haus; hau-
rig; hären; behaart	vor-, zuhanden;	sieren; Hausrat,
Haber und Haser	allehand, kurzer	Hausgerät; häuslich
Habicht	Hand und kurzer-	Hansse die
habilitieren	hand; handhaben;	Hebel
Habit	aus-, be-, ein-	Hechel
Hacke die (Werkzeug)	händigen	Hedde
Haken der und Hacke	hangen (kein g spr.),	Hedwig
die (am Fuß)	hingst, hing,	Heer; Heerbann,
Häckerling der	gehängen	Heerstraße
Häksel das und der	hängen (kein g spr.),	Heße
Hasen, Häsen	hänglest, gehängt	Heft
Haser und Haber	Hans; hänseln	hegen; Heger; Gehege
Hass das	Hansa	Hehl; kein Hehl ma-
Haft	Hantel (Turngerät)	chen; verhehlen;
		Hehler

hehr (heilig, erhaben)	Herr; herrlich; herr-	Höheit (h zu sprechen!)
Heide der; Heiden-	schen, du herrsch(e)st;	Hohepriester; die Ho-
volk	Herrschaft	henpriester
Heide die; Heideland	Herz; herzig; herzlich	hohl; Höhle; höhlen
heikel, heilig	Herzog	Hohn; höhne; hohn-
heilen; Heiland; hei-	heterogen	lachen
lig, Heiligtum	Hen; Henchöber	Höker (Händler), Hö-
Heimat; heimatlos,	hencheln; Heuchler	kerin
Heimatschein, Hei-	heuer	hold; holdselig
matlosigkeit; Heim-	henlen; Geheul	holen, abholen
weh	hente; heutig; heutzu-	holla!
heimlich, heimelig	tage; heutigenTags	Hölle; höllisch
Heirat, heiratsfähig	Hexe	holpern; holp(e)rige
heiser	hierauf; hie(r)her	Holunder
heischen, heischte, du	Hieroglyphen	Homöopath
heisch(e)st, geheischt	Hieronymus	honett
heiß, am heißesten	Histhorn	Honig; Honigheim
heissen, du heiß(e)st,	Hilfe	Honorarioren die
hieß, geheissen	Himbeere	Horizont
heizen	Himmel; himmlisch	Hornis und Hornisse
Gekatombe	hin; hinaus, hinein,	Horoskop
Gektor; Gektoliter	hin und wieder	Hospital; Hospiz
Gelene	Hindin (Hirschkuh)	Hotel
Gellebarde; Gellebar-	hinsichtlich; in Hin-	Hübe die, die Hufe
dier	sicht	(Grundbesitz)
Gellene (Grieche)	Hippodrom (Pferde-	hübsch
Geller	rennbahn)	Hüste
Gemd	Hirse	Hügel; hüg(e)lig
Gemisphäre	hissen (die Flagge),	Huhn, Hühner
heimmen; Hemmuis	du hissst und hißt	hüllen; Hülle; Hülse
henten; Henkel; Henker	Historie; historisch	Hüne; Hünengrab
Genne	Hoboë und Oboe;	Hunger (klein g spre-
her; herwärts, herab,	Hoboist und Oboist	chen!)
herein	hoch und niedrig;	Hüpfen
Herberge	aufs höchste, höch-	Hürde
Herbst	stens (hier chs zu	hurra!
Herd	sprechen, nicht ks!);	Husar
Herde	höher; Höhe (h	Hut der
Hering	stunni!)	Hut die (Schuß)
Hermann	Höker (Buckel)	Hyäne
Hermelin	Hof; höfisch; höflich	Hyazinthe
hermetisch	Hoffart; hoffärtig	Hydra
Herold	hoffentlich	Hygiene

Hymne	Infanterie	intolerant; Intoleranz		
Hyperbel	Infektion	intrigant; Intrige;		
Hypochondrie	Inititiv	intrigieren		
Hypotenuſe	Infiniteſimalrech- nung	Invalid; Invalidität		
Hypotheſe	infizieren (nicht ... fīßt. !)	Inventar; Inventur		
I (i).				
ideal; das Ideal;	Ingenieur	inwendig		
Idealismus; Idea- list; Idealität	Ingredienz das; In- gredienzien	inviefern, invieweit		
Idee; ideell	Ingrimm	irden; irdisch		
identisch	Ingwer	Ironie		
Idiot	Inhalt	irrational		
Idyll das, Idylle die	inkognito	irregulär		
Igel	inkonsequent; Inkon- sequenz	Irrtum; irrtümlich		
ignorieren; Ignorant	inkorrekt	Isegrim		
Illumination	Inland; Inſasse	Islam [Islam]		
Illustration	inmitten	isolieren		
Iltis, Mz. Iltisse	Innung	Iſothermen, Iſo- baren, Iſohypſen, Iſobathen usw.		
imaginär	Inquisition	Iſraelit [Israelit]		
Imbiß, Mz. Imbisse	insbesondere; inson- derheit	Iſthmus		
Imker (Bienen- züchter)	Inſekt	Italiener; italienisch, italisch.		
Imperativ	insgeheim; insgesamt	I (i).		
Imperfekt(um)	inſozern, inſoweit	Jabot		
Imperialismus	Inspektor, Inspektion	jach, jäh(e); jählings		
Impertinenz	inspizieren	Jacht (Schiff)		
impfen	Instanz	Jacke		
inbrünftig	Instinkt	Jackett		
indes, indessen	Inſtitut	Jagd; jagdbar		
Indigo	Inſtruktion	jählings		
Indikativ	Instrument	jahrans, jahrein; jah- relang; jährig; jähr- lich; Jahrzehnt		
indirekt	Integral	Jakob		
Individuum; Indivi- duen; individuell;	Intellekt; intellek- tuell; Intelligenz	Jalonsie		
Individualität	Intendant	Janhagel		
Industrie; industriell;	Interditt	Januar, Jänner		
Industrialisierung;	Interesse; interessant	jäten		
Industrialismus	Interjettion	Jandhe		
infallibel; Inſallibi- lität	Interpunktions	jedermann; jederzeit; jedesmal; jeglicher		
	Intervall			
	intim			

jemand; jemand anders	Kaifer	Kanzlei; Kanzler
jenseit(s)	Kajüte	Kap das
jetzo, jetzt; jezig	Kakadu	Kapaun
Zothei	Kaktus, Kakteen	Kapelle
Zod das	Kalender	Kaper der (Freibeuter); kapern
Johann, Hans	Kalesthe	Kaper die (Gewürz)
johlen	Kalfalter	Kapital, Mz. Kapitalien; Kapitalismus; Kapital, Kapitäle (an der Säule); Kapitale die (Hauptstadt); Kapitel das, die K. (Buchabschnitt und geistliche Körperlichkeit); kapitulieren, Kapitulation
Joppe die	Kaliber	
Josef, Josefa, Josefine	Kalis	
Journal	kalkulieren; Kalkulator; Kalkulation	
joycial	Kalligraphie	
Jubel; jubeln; Jubiläum; jubilieren	Kamee	
Zichten (Veder)	Kamel [Kameel]	
Juli; Julie; Julius	Kamerad	
jung und alt; jünger (lein g sprechen!), jüngst	Kamille	
Jungfer	Kamin	
Juni	Kamisol	
Jury	Kamm; Kammerad	
Justiz	Kammacher (§ 14, Anmerkung)	
Jute die	Kämnen (Mußen)	
Juwel; Juwelier.	Kampagne	
	Kämpfe	
K, vgl. auch G.	Kämpf; Kämpfer	
Kabale	Kanal, Kanäle	
Kabel das	Kanapee	
Kabeljau der	Kanarienvogel	
Kabine; Kabinett	Kandidat; Kandidatur	
Kabriolett	Kanevas	
Kadett	Känguruß	
Kaffee der	Kaninchchen	
Käfig der	kannelieren	
Käftan	Kannibale	
Kahl	Kanon; kanonisch	
Kahmig (schimmelig)	Kanone; Kanonier	
Kahn; Kahnfahrt	Kantine	
Kai der (Ufer, Uferstraße)	Kanton, Kantone	
	Kantor, Kantoren	
	Kantshu	
	Kanzel	
		Karre die und Karren; karren; Kärrner

Karree, Karrees	Kathete die (am Dreieck)	kitz(e)lig
Karriere	Katheter der (Sonde, ärztl. Instrument)	Klade
Kartätsche (ein Geschöß)	Kathode; Kathodenstrahlen	kläffen; Kläffer
Kartause; Kartäuser	Katholik; katholisch; Katholizismus	Klaps
Karte	Kattun	Klar; im klaren sein, ins klare kommen
Kartell	Kanderwelsch	Klara, Klärchen
Kartoffel	Kaufahrteischiff	Klarinette
Karton; kartonieren	Kantion	Klasse; Klassiker; klassisch; klassifizieren
Kartotheke	Kautschuk	Klaus; Klausner
Karussell	Kavalier; Kavallerie; Kavallerist	Klausel; verklausieren
Karzer	Kaviar	Klavier
Käse	Kehle	Klecks; Klecken
Kasematte	kehren; Kehricht	Klee
Kaserne	Keller (Eber)	Kleid; Kleidsam
Kasimir	Kelter die	Kleine
Kasino	Kennenlernen	klein; von klein auf; im kleinen, bis ins kleinste
Kaskade	kenntlich; Kenntnis	Kleinod, Mz. Kleinode und Kleinodien
Kasper	Kentern	Klemmner
Kasse; Kassette; Kassier(er)	Kenuchen; Kenuchusten	Klerus; Kleriker, Klerikal, Klerisei
Kasservolle	Kenule	Klient; Klientel
Kastagnette	kenisch	Klima; klimatisch
Kastanie	Kiebitz	Klinge (des Messers; kein g sprechen!)
Kaste die	Kiefer der; Mz. die Kiefer	Klingel, Klingeln (kein g sprechen!)
Kasteien	Kieferd die (ein Baum); Mz. die Kiefern	Klinik; klinisch
Kastell; Kastellan	Kiel; Kielholen	Klinke (Türklinke)
Kästen der, Mz. Kästen	Kieme	Klinker (Klinkerstein)
Katus	Kien; Kienspan	Klistier
Katakombe	Kies; Kiesel	Kloake
Katalog	Kiesen, s. erkiesen	Klöppel; Klöppeln
Katarakt	Kilogramm, -meter	Kloß, Kloße
Katarrh; Katarrhatisch	Kinematograph	Kloster
Kataster	Kinotheater, Kino	Klub
Katastrophe	Kirmes und Kirmesse	Knäuel
Katechet; Katechismus	Kissen; Kopfkissen	Knicken
Kategorie; kategorisch	Kiste, Kistchen	
Katharina, Käthe		
Katharsis		
Kathedera das (Lehrstuhl)		
Kathedrale		

Knie , Mz. Knie(e) ; Knie(e)n ; Knietief	Konfession , Konfir- mation , Konfis- zieren , Konflikt , Konfus , Konfusion ,	Kokarde
Knirps	Kongruent , Kongru- enz , Konjugation ,	Kofekt ; Kofettieren
Knirschen , du knir- sch(e)st	Konjunktion , Kon- junktiv , Konkav , Kon-	kolon , Mz. Kokons
Knoblauch	kret , Konkurrent ,	Kokošnůš
Knochen ; Knöchern	Konkurrenz , Kon-	Kołs
Knödel der	Konkurs , Konnexions	Kolibri
Knorpel ; Knorp(e)lig	Konsens , Konse-	Kolik
Knoſpe , Knöſpchen	quent , Konsequenz ,	Kollett
Knüppel	Konſerve , Konſisto-	Kolon ; Semikolon
Knüttel ; Knüttelverse	rium , Konſole , Kon-	Kolonie ; Kolonist
Ko =, Kol =, Kom =,	fonant , Konſorte ,	Kolonne ; Kolonnade
Kon =, Kor =, in zu=	Konſtitution , Kon-	Kološ ; Kolossal
mengesetzten	ſtruktion , Konſul ,	Kolosseum
Fremdwörtern	Konſum , Kontinent ,	Komet
(§ 36, 2a), z. B.	Kontrakt , Kontrast ,	Komfort
Koeffizient , kor-	Kontrolle , Kon-	Komiker ; Komisch
diniert , Kosinus ;	trollor , Konvent ,	Komitee
Kolleg , Kollege ,	Konversation , kon-	Komma
Kollegium , Kollekte ,	vez , konzentrisch ,	Kommis
Kollekteur , Kollis-	Konzept , Konzert ,	Kommisbrot
sion , Kollusion , Kol-	Konzession , Konzil ;	Kommisionär
portage , Kolpor-	Korporation , kor-	Kommod ; Kommode
teur , Kolportieren ;	rekt , Korrektur , kor-	Komödie ; Komödiant
Kombination ,	rigieren , Korrespon-	Kompagnon
Kommandant ,	denz , Korrespondie-	Kompanie und Kom-
Kommandeur ,	ren , Korruption	pagnie (§ 36, 2a)
Kommando , Komi-	Kobalt (ein Mineral)	Kompaß , Kompass
mers , Kommissär ,	Koben und Kosen	kompliziert
Kommission , Kom-	Kobold (Berggeist)	Komtur
mune , Komparativ ,	Köcher	Konfiszieren
kompetent , Kom-	Köder ; Ködern	Kongregation
plement (Ergän-	Koder	Konisch (legelförmig)
zung), komplett ,	Kosen und Koben	Konrad
Komplex , Kompli-	Kognat	Konto , Kontos
ment (Gruß), Kom-	Kohl ; Kohlrabi	Kontor (Comptoir)
plott , Komponieren ,	Kohle ; Köhler	Kontur (Umriss), Kon-
Kompott , Kom-	Kohlweißling	turen
preß , Kompromiß ;	Koje die	Konvikt
Kondition , Kon-		Kopfüber
ditor , Konditeur ,		Kopie ; Kopieren
Konfekt , Konferenz ,		Koralle
		Koran
		Kornett

Korporal	Krempe; Krempen	Kurant
Körps	Krepieren	Küräß; Kürassier
Korpulent; Korpulenz	Krepp	Kurat
Korridor	Kresse	Kuratel; Kurator
Korsett	Kreuz; Kreuz und quer	Kurbel
Korvette	kriechen, kroch, kröche,	Kürbis, Kürbisse
Korvhäe	gekrochen	Küren; Kürtturnen
Kosak	Kriegen (bekommen	Kurfürst; Kurwürde
Kosmopolit; Kosmo-	und Krieg führen)	Kurie; Kurialstil
politisch	Kriminalist; kriminell	Kurier, Mz. Kuriere
Kostüm	Krise, Krisis	Kurios
Kot; Kotig	Kristall	Kurrende
Kotelett	Kritik; kritisch	Kurrentschrift
Köter (Hund)	Krotodil	Kurs, Kurse; Kursus
Kothurn	Kröte	Kürschner
Krabbe die (ein Krebs)	Krüfte	Kurt (Konrad)
Krabbeln	Krümme, Krümchen	Kurve
Krächen	Krumm; Krümmen	Kurz; in, seit, vor
Kraft, z. B. meines	Kruppe (beim Pferd)	Kurzem; aufs Kür-
Unters	Krüppel	zeste; über kurz oder
Kragen, Mz. Kragen	Krüppelhüsten	lang; den Kürzeren
Krähe; Krähen	Kruste	ziehen; Kürzweil
Kratzel	Kruzifix	Küß; küssen, du küssest
Kram; Krämer	Kubikmaß; kubisch	und küßt
Kram(me)tsvogel	Küchlein	Küste; Meeresküste
Kran	Kuduk	Küster; Kustos
Kranewittbeeren	Kuße; Küser	Kutsche
Kranich	Kugel; kug(e)lig	Kutte
Kranz; kränzen	Kuh, Kühe (h stumm!)	Kuttel, Kuttelslecke
Krapp der (eine Farb-	Kühl	Kutter
pflanze, rot)	Kühn	Kuvert (Gedeck und
Kraß, kraßeste	Kukuruß	Briefumschlag)
Kräuter	Kulisse	Kuz.
Krauseminze	Kulmination	L.
Krawall	Kult(us); kultivieren;	Laboratorium
Krawatte	Kultur	Kabsal
Kreatur	Kum(me)t	Labyrinth
Krebs, Mz. Krebse	Kumpfan	Lachs, Lachse (fj!)
Kredenzen	Kunde der und die	Lack; lackieren
Kredit	Kundschäft	Laden; lädst, lädt, lud,
Kreis; kreisen; Kreisel	Kuno	lüde, geladen
kreischen, du kreis-	Kunst; Kunststück	Lafette
sch(e)st, gelkreischt	Kur; kurieren	

lahm; lähmen	lavieren	leiten; Geleit(e)
Lahn (Metalldraht)	Lavoir das	Leiter, der und die
Laib (Brot)	Lavine	Lektion; Lektüre;
Laich; laichen	Lawn-Tennis, Tennis	Lektor
Laie	Lazarett	Lenz
Lakai	Leben; mein Leben	Leopard
Lake (Salzlake)	lang und mein leben	Leopold
Laken (Bettlaken)	lang; mein Lebtag;	Herche (der Vogel)
lakonisch	bei Lebzeiten; lebenslang; Lebehoch	lesen, du ließ(e)st, las
Land; Landmann,	Lebkuchen; Lebzelter	Lethargie
Landleute	Lechzen	Letten
(Bauern); Lands-	ledig; lediglich	Letter die; Mz. Lettern
mann, Landsleute	Lee (Gegenteil von	leßt; am, zum leßten,
(Heimatgenossen);	Luv); leewärts	zu guter Leßt
Landsknecht	leer; leeren	Leugnen
lang, lange (kein g	Lesze die	Leumund; verleum-
sprechen!); seit lan-	Legat das (Vermäch-	den
gem, des längeren,	nis)	Leutnant
zum längsten; tage=,	Legat der (Gesandter;	Leutselig
jahrrelang	Unterfeldherr)	Levante
Lang(e)weile; lang-	Legende	Levit, Leviten
weilig	Legion	Lexikon, Mz. Lexika
längs (entlang)	legitim; Legitimation	liberal [Wüste
längst (seit langer	Leh(e)n (h stumm!);	Libyen; Libysche
Zeit)	belehnen	Lichtmeß und Licht-
langwierig	Lehm	messe
Lanze; Lanzette	lehnen; Lehne	Lid (Augenlid)
Lappalie	lehren; Lehrer; Ge-	Liebe; zuliebe
läppisch	lehrter	Lied; Liederbuch
Lärche (ein Baum)	Leib; bei Leibesleben;	lieberlich
Lärm; lärm'en	heileibe nicht	liesern; Lieferant
Larve; entlarven	Leichdorn	Likör
laß; läßig	Leiche; Leichnam	Lilie
lassen, du läßest und	Leid; ein Leid(s) tun;	Limonade
läßt, ließ, gelassen	zuleide	Lindwurm
Last; lästig	Leid sein, tun, werden	Vinguistik (g zu spre-
Lattich; Huflattich	leidig; leidlich	chen!)
Lauch	Leier; leiern	Linie; lin(i)ieren; Li-
Lange	leihen (h stumm!),	neal
laut; läuten	leihst, lieh, geliehen;	links; von, nach links;
lauter; läutern	Leihhaus	die Linke (= die
Lava	Leinwand; Linnen	linke Hand)
Lavendel		

Linnen; Leinwand	Luchs (f!)	Maische; maischen, du
Linse	Lütke	maisch(e)st
Litanei	Ludolf; Ludwig	Majestät; majestatisch
Liter das (der)	Zug; Lüge; lügen	Major
Literatur; literarisch	Lügen (spähen); Luke	Majoran (Meiran)
Lithographie	Luije	majorenn; Majorat
Liturgie	Lunge (kein g spre- chen!)	Makel; makellos; mä- keln
Lize	Lünje die (der Achs- nagel)	Makkaroni
Livree	Lupe; Zeiltlupe	Makler und Mäkler
Lizitation	Lust; lustern	Makronen (Mandel- gebäck)
Lloyd	Luv (Windseite des Schiffes); vgl. Lee	Makulatur
Lob; loblich; lob- hudeln	Lymphe	Mal; Malstein, Merk- mal, Muttermal
Loden (Kleiderstoff)	lynchen	Mal; das erste Mal und das erstmal,
lodern	Lyra; Lyrik; lyrisch	zum zweiten Male und zum zweiten- mal; ein anderes
Löffel	Lyzeum.	Mal und ein ander- mal, mehrere Male und mehrmals;
Logarithmus	M.	zweimal, jedesmal, auf einmal, ein für allemal
Loge	Macht; mächtig	malen, gemalt; Maler
Logik; logisch	Mademoiselle, Mam- sell	Malheur
Logis; logieren	Magazin	maliziös
Lohe (h stumm!); lo- hen; lichterloh	Magd, Mägdelein	Malteser
Loherber	Magister	Malve
Lohn; lohnen; lönnen	Magistrat	Malz
Lokal das	Magnat	Mameluß
Lokomobile; Locomo- tive	Magnet	Mannut
Lorbeer	mähnen (h stumm!); Mäher; Mahd die,	man
Lord; die Lords	Mähder	manche; mancherlei; manchmal
Lorgnette; Lorgnon	Mahl; Mahlzeit	Mandel die
Los; lösen; Lösung	mahlen (Mühle)	Manen die
lös; lösen; löslich	Mahlshäz (vgl. Ge- mahl)	Mangel (kein g spre- chen!); mangelt;
Löß (eine Erdart)	Mähne	mangels
löschchen, du lösch(e)st; erloschen; das Licht	mahn; Mahnung	Manier; manierlich
erlischt, erlosch	Mähre (altes Pferd)	
Lot; loten; Lotrecht;	Mai; die Maien	
löten, -lötig	Maid (Mädchen)	
Lothar; Lothringen	Mais	
Loise		
Lotterbube; lotterig		
Lotterie; Lotto		
loyal; Loyalität		

Mannen die	Mazurka [Mazurka]	Mengsel (Gemengsel)
mannigfach ; mannigfältig	Matador	Mennig (Farbe)
Manöver ; manövrieren	Match	Mennett
Manschette	Materie ; Material ;	Mergel der
Mantel der	materiell; materia-	Meridian
Manuskript	lisieren	merkantilisch
Mär(e) , Märchen	Mathematik	merken ; Bernerf
Margarete , Grete	Mathilde	Mesner (Kirchendiener)
Margarine	Matraße	Messe ; Meßbuch
Marine	Matrose	messen , du müßest und
Mariionette	Matthäus ; Matthias	mißt, du maßest
Marketender	Maus , Mäuse	Messing
Martise (Sonnen-dach)	Maufer , mausern	Mestize
marode ; Marodeur	Maut die (Straßenzoll)	Met
Maronen (esbare Rastanien)	Mazurka [Mazurka]	Metall
Maroquin (Leder)	Mechanik ; mechanisch	Metamorphose
Marquis ; Marquise	medern	Metapher ; metaphatisch
Marsch ; marschieren	Medaille ; Medaillon	Metaphysik
Marshall ; Marstall	Medizin	Meteor das; Meteoro-
Martha	Meer	logie
martialisch	Meerrettich	Meter das (der)
Märtyrer	Meeting	Methode
März	Mehl ; mehlig	Metonymie
Marzipan	mehr ; mehrere	Metropole
Mashine	Meier ; Meierhof	Mette (Frühmesse)
Masern	Meile ; meilenweit	Mettwurst
Maske ; Maskerade	Meiler	Mehger
Maskulinum	Meineid	Meuchelmord ; meuchlings
Maß ; mit Maßen ;	Meise	Mente ; Meuterei
ohne, über die Maßen; dermaßen , gewisser-, bekanntermaßen	Meißel der; meißeln	Mieder das
	meist ; meistens ; die	Miene (Gesichtsausdruck)
	meisten , das meiste ,	Miete ; mieten ; Miet-
	am meisten	ter
	Melancholie	Migräne
	Mélange	Mitrostop
	Melodie	Milch
	Melone	mild ; mildtätig
	Meltau (§ 18, 1a)	Militär ; militärisch
Massé ; massiv	Memme	
Massholder	Memoiren die	
massieren ; Massage	Menagerie	
Maglieb	Menge (fein g'sprechen!); mengen;	
Mast der; Mastbaum		
Mast die		

Miliz	Mobiliar; Mobilien
Milliarde; Millionär	Mode
Milz	Modell das; modellieren
Mime; Minif	Model der; modelln
Mina, Minna	Moder; moderig
mindestens; zum, nicht im mindesten; das mindeste	modern (zu Mode)
Mine (unterirdischer Gang); unterminie- ren	modern (zu Moder)
Mineral	mögen; mag, möchte, gerne
Minister	möglich; sein mög- lichstes, alles mög- liche tun; mög- licherfalls, mög- licherweise
Ministrant	Mohammedaner
minoren; Minorat	Mohn; Mohnblume
Minorit	Mohr der; Mohren- land
Minorität	Möhre; Mohrrübe
Minuend	Mole die und Molo der (Hafendamm)
Minute	Molekül das
Minze (Pfefferminze)	Moment das
Misanthrop	(wichtiger Umstand)
mischen, du mischest	Moment der (Augen- blick)
Mispel	Monarch; Monarchie
miß-; mißbrauchen, mißhandeln; miß- hellig, mißlich; Miß- nut; Mißton usw.	Monat
missen, du missest	Mönch
Missetat; Missetäter	Mond; mondsüchtig
Mission; Missionär und Missionar	Monolog
Mistelzweig	monoton
Mittag; des Mittags, mittags, heute mittag	Monsieur
mittelländisch; das M. Meer	Monjun (Wind)
mittels und mittelst	Montag; Montags
mitternachts [Mitter- nachts]	Monteur; montieren
Mittfasten	Moor das; Moorland
Mittwoch; Mittwochs	Moos, Moose; be- moost
Möbel; möblieren	Mops, Möpse
	Moral; moralisch
	Morast; morastig
	Morchel
	Morgen der; des Mor- gens; morgens
	morgen (am morgigen Tage)
	Morphologie
	morisch
	MörTEL
	Mosaik
	Moschee
	Most
	Motiv
	Motto
	Möwe
	Muß der und Muße die
	Mühe (h stumm!); mühlen; mühsam; Mühsal, mühselig
	Mühle
	Mühme
	Müller
	multiplizieren; Mul- tiplikator, Multipli- kand
	Mund; mundlich
	Mündel; mündig
	munizipal
	Münster das
	Münze (Geldstück)
	mürbe
	Müs; Gemüse
	Muse
	Muselmanen und Mu- selmänner
	Museum das, Mz. Mu- seen
	musizieren; Musikant
	Muskat
	Muskel; muskulös
	Muskete; Musketier
	Muze; müzig
	Musselin

müssen, du mußt, mußtest, gemußt	Nähterin; Näh- maschine	nichtsdestoweniger; das Nichts
Mut; mutig; zu Mute und zumute sein; mutmaßen	nähren; Nahrung	nieder; niedrig
mutieren	naiv; Naivität	niedlich
Myrrhe	Name; namens (mit Namen und im N.); namentlich	Niednagel
Myrte	nämlich; der nämliche	niemand; niemand anders
Mystik; mysteriös	Naphtha; Naphthalin	Riere
Mythe; Mythologie.	Narkose; narkotisch	nießen; Nieswurz
N.		
Nabe (am Nade)	Narr; Narretei;	Nießbranch; Nuß- nieß u
nachässen	närrisch, der närrisch(e)ste	Niete
nachahmen	Narzisse	nieten; niet- und nagelfest
Nachbar, des Nach- barn und des Nach- bars, Mz. Nachbarn	naschen; du nasch(e)st	nirgend(s)
Nachen	najeweis; Nashorn	=nis, =nisse; Bildnis, Bildnisse usw.
nachgiebig	naz; Nässe	Nische
Nachhut	Nation; national	Niveau; nivellieren
Nachlaß; Nachlässig- keit	Natur; natürlich; Na- turell	Nix, Niße
Nachmittag; nach- mittags; Montag nachmittag	Rebel; neb(e)lig	Nocken die, der Nocken (kleiner feinerer Mehlkloß)
Nachnahme	Nebenbuhler	Nomade
nachrichtig	Necessaire	Nominativ
Nacht; des Nachts, nachts	Negation; negativ;	Nord, Norden; nord- wärts
Nachteil; nachteilig	Reger [das Negativ]	nörgeln und nergeln
Nachtrag	Neglige [Negligee]	Norm; normal, nor- men, Normung
Nachtrab	nehmen, nimmt, nahm, nähme	Not; in Not, in Nöten sein; not sein, tun, werden; vonnöten sein; notdürftig
nackend; nackt	Nahrung (Landzunge)	Notar; notariell
nagen; Nagetiere	Nektar	Note; Notesystem
nah(e); des näheren, fürs nächste, von nah und fern; sich nähern (h überall stumm!)	nögeln und nörgeln	nötig; nötigenfalls
nähen (h stumm!); Naht; Näherin und	Nerv; nervig; nervös neu; aufs neue, von neuem; etwas, nichts Neues	Notiz
	Neutrüm; neutral	notwendig; notwen- digweise
	Nibelungen (kein g sprechen!)	Novelle
	nicht; zunichten machen; mitnichten	November
	nichts; für, um nichts; nichts anderes, nichts Neues;	Novize

Nuance	Öheim (h zu sprechen!) und Öhm	Orlogschiff
Número; numerieren	Ört, Orte, Örter;	
Nummer	höheren Ort(e)s;	
Nuntius	allerorten	
Nuß, Nüsse	Orthodoxie	
Nüster die, Mz. Nüster	Orthographie	
Nut die; Nutthobel	Öje	
nuß(e), nütze; zunutze machen; zu Nutz und Frommen;	Östlar	
Nutznießer	Ösmanen	
Nymphæ.	Öst, Östen; Östmark	
	Österreich	
Ö.	Ötmar Öthmar	
Dase	Öttomane	
Öbacht; in Öbacht	Öuvertüre	
Öbelisk	oval	
oberflächlich	Örhost das	
Öbers (Milchrahm, Sahne)	(ein Höhlmaß)	
Öberst, Obersten	Öxyd; oxydieren	
Objekt; objektiv; Objektiv das	Öxygen (Sauerstoff)	
Öblate	Özean	
obligat; obligatorisch	Özon.	
Öboe und Hoboe; Oboist und Hoboist		P.
Öbrigkeit	Paar das, Pärchen; zu Paaren treiben; paarweise; ein Paar Schuhe	
obkür	ein paar (= einige); ein paar Leute; ein paarmal	
Öbst	Pakt; packen	
obwohl	Pädagog; Pädagogik	
Öchs und Öchse (h!); Öchsenziemer	Page	
Öter	Pair	
Ö (nicht Öe)	Paket	
öde; Einöde	Patt, Mz. Pakten	
Ödem	Palais; Palast	
offenbar; öffentlich	Paletot	
offiziell; offiziös	Palette	
Öffizier	Palisade	
öst; des öster(e)n	Pallasch	
	Pamphlet das	
	Pandur	

Panier	pässen, du pässest und du päßt	Peripherie
panisch; Panik		permanent
Panorama	Passion	Perpendikel
Pantheismus	Passiv(um)	perplex
Pantheon	Pastell	Perron der
Panther	Pastete	Perišlage
Pantine (Holzschuh)	Pastor, Pastoren	Person; persönlich
pantschen und pantschen	Pate, Taufpate	Perpektive
Panzer	Patent; patentieren	Perücke
Papagei	Pathos das; pathetisch	Pessimist; Pessimis-
Papier; Papiermaché	Patient	mus
Papit; päpstlich	Patriarch	Pestilenz
Parabel	Patriot; patriotisch	Petersilie
Parade	Patrizier	Petition
Paradies	Patrone	Petroleum das
Paradiesapsel	Patrouille	Petschaft
paradox	Pausbasten	Pfahl
Paragraph	Pauschquantum und Pauschquantum;	Pfahl; pfählen
parallel; Parallelolo-	Pauschalbetrag	Pfalz; Pfalzgraf
gramm	Pause; pausieren	Pfand; pfänden
Parallelepiped (von)	pausen und bauen (durchzeichnen);	Pfanne; Pfannkuchen
Parapluie	Paus- und Baus- papier	Pfarre; Pfarrer
Parasit	Pavian	Pfan
Parasol	Pavillon	Pfeffer; Pfefferminze
Pardon der	Pedant; pedantisch	Pfeife; Pfiff, pfiffig
Parenthese	Pedell	Pfeil; Pfeiler
Parfum [Parfüm]	Pelz	Pfennig
Parität	Pennal	Pferd; einpferchen
Park	Pension; Pensionär; pensionieren; Pen-	Pfingsten (kein g spre- chen!)
Parkett das	sionist	Pfirisch
Parlament; Parla- mentär	Pensum, Pensä und Pensen	Pflanze
Parochie	perennierend	Pflaster
Parodie	Perfekt(um)	Pflanze
Partei; parteiisch	persid	Pflege
Parterre das	Pergament	Pflicht; pflichtig;
Partie	Perikope	pflichtwidrig;
Partikel	Periode	Pflichtteil
Partizip(ium)	Peripatetiker	Pflot; anpflöcken
Parzelle		pflücken
Pasquill		pflügen; Pflugshar
Päß, Pässe		Pforte; Pörtner
Passage; Passagier		

Pfosten der	pirschen und birschen;	Pöller
Pfriem der	du pirsch(e)st und birsch(e)st	Polyp
Pfropf(en); Propf=		Polytechnikum
reis		Pomade
Pfründe; Pfründner		Pomeranze
Pfuhl der		Pomp; pompos
Pfühl der und das		Ponton der
Pfund; sechspündig		Pony, Ponys
pfsüchten; du pfsu=		populär; Popularität
sch(e)st; Pfuscher		Pore die; porös
Pfütze		Porphyr
Pha-ethon		Portejeuille
Phänomen das		Portemonnaie
Phantasie; Phantast		Portepée
Pharisäer		Portier
Pharmazent		Portion
Phase (z. B. des		Portrait, Porträte
Mondes)		portugiesisch
Philanthrop		Porzellan
philharmonisch		Posamentier
Philipp		positiv
Philister		Posse die; Posßen der;
Philosoph		possierlich
Phlegma; phlegma=		Pottillion
tisch		postnumerando
Phosphor; Phosphat		Potentat
Photographie		Potenz; potenziieren
Phrase (Redensart)		Potpourri
Physik; physisch		Pottasche; Pottfisch
Pianoforte		poßtausend!
Picke (Spießhacke)		Poularde
Pidelhaube		Prädikat; prädiktiv
Pid(e)nck		Präfekt
Piece die		Pragmatik; pragma-
Piedestal	pökeln; Pökelfleisch	tisch
pifant; pifiert	Pol; Polarmeer	prägen; Prägstock
Pike (Spieß)	Polier (Maurerpölier)	prahlen; Prahlerei
Pilgrim, Pilgrime	polieren; Politur	Prahm der
Pille	Poliklinik	praktisch; prakti-
Pilz	Politik; politisch	zieren; Praktikant;
Pinie	Polizei; Polizist	Prälat Praxis
Pinsel	Polizze (Versiche- rungsschein)	Prämie
Pionier		prangen; Gepränge

Präunte	Problem; problematisch	Publikum; publizieren
pränumerando		
Präparand; präparieren	Produkt; Produktion; produzieren; Produzent	Pudding
Präposition	Professor	Puder; pudern
Präjens	Profil	Puls, Pulse; Pulsenschlag
Präsent; präsentieren	Profit	Pult das
Präsenzliste	Projos	Pulver; pulverisieren
Präsident	Programm	Pumpernickel
prässen, du prässt und präßt; Prässer	Projekt	Punkt; pünktlich
prätentiös	Prokura; Prokurist	Punsch
Präteritum	Prolog	Pupille
Präzedens das; Präzedenzfall	Promenade	Puppe, Püppchen
Präzision	Prompt	purzeln [burzeln]
Predigt	Propädeutik; propädeutisch	Pute, Puter; Putzhahn
Preis; preisen, du preißt(e)s, pries	Prophet; prophezeien	Puz
Preiselbeere und Preiselbeere	prophylaktisch	Pyramide
preisgeben; er gab preis	Proportion	pythagoreisch [pythagoreisch].
prefär	Propst, Mz. Propstei	
Presbyter	Prosa; prosaisch	
pressen; du pressest und preßt	Prosehlt	D.
Priester	proskribieren; Proskription	Quathalber; Quadelei
Primas; Primarius	Prosodie; prosodisch	Quader, Quadern; Quaderstein
Primel	Prospekt	Quadrat; Quadrant
primitiv	Protegieren; Protection; Protektor	Quadrille
Primiz	Protest; Protestant	quaken
Primus	Protokoll	Quäker
Primzahl	Proviant	Dual; quälen
Prinz, Prinzessin	Provinz; provinziell	qualifizieren; Qualifikation; Qualität
Prinzip; prinzipiell	Prozent	Qualm; qualmen
Prinzipal	Prozeß, Mz. Prozesse	Quantität
Prise	Prozeßion	Quarantäne
Prisma, Mz. Prismen	prüde; Prüderie	Quark
Prithve	prüfen; Prüfung	Quartal; Quartett; Quartier
privat; privatini	Prügel; prügeln	Quarz
Privileg, Privilegien	Prunk; Prunksucht	Quaste
Probe; probieren	Psalm, Mz. Psalmen	Quästor; die Quästur
	pseudonym	
	Psychologie	

Quedde	Rahe (Segelstange; h stumm!)	räunen; zuräunen
Quetschilber	Rahm (Sahne)	Raupe; Räupchen
Quehle (Handtuch)	Rahmen; einrahmen	räuspern
Quelle	Rain (Abergrenze)	Rante
Quendel der quer; querseldein	Rakete	Rayon der
Querulant quetschen, du quetsch(e)st	Randglosse	Reagens das, Mz.
Querne das (Billardstock)	Rang; rangieren	Reagenzien
Querne die (Nachtrab) quielen; quietischen, du quietisch(e)st	Ränge (kein g sprechen!)	reagieren; Reaktion
Quintessenz	Ranke, Ranken	real; Realität; realisieren
Quintett	Ränke schmieden; Ränkeschmied	Rebe; Rebhuhn
Quirl der quitt; Quittung	Ranzen, Ränzel	Rebell; Rebellion
Quodlibet	Rapier	Rebus der
Quote	Rappe	Rechen der
Quotient.	Rapport	rechnen; Rechenbuch, Rechenstunde
R.		Recht; mit Recht, ohne Recht, im Recht(e) sein; Recht finden, sprechen; ein Recht haben; von Rechts wegen; zu Recht bestehen; es ist Rechtens
Rabatt der	Rasse; Menschenrasse	recht sein, haben, tun; zurechtmachen, zu rechtstellen
Rabatte die	rasten; Rasttag	rechts; von, nach rechts; die Rechte (= die rechte Hand)
Rabbiner	Rat; Rathaus; Stadtrat; zu Rate ziehen; um Rat fragen	rechtspring
Rabulist	Rate die; ratenweise	Redakteur; Redaktion
räthen; rachfüchtig	raten, rätst, rät, riet; rätschlich, ratsam; Rätsel	reden; Redner; Rederei; redselig; Rede steh(e)n
Rad; rädern	ratisifizieren	Reede, Reeder, Rederei [Rhede, Rheder, Rhederei]
radebrechen	Ration; rational, rationell; Rationalisierung	reell
Rädelführer	Ratte	Referent; Referat
radieren; Rasur	Raub; Räuber	reflektieren; Reflexion
Radieschen	Rauchwaren, Rauchwerk (Pelzwerk)	Reform; Reformation
radikal	Räude; räudig	
Radio	Raufbold	
Radium; radioaktiv	rauh; Rauheit (in Rauheit ist das h zu sprechen!)	
Radiins, Radien		
radizieren		
Rafael		
raffen		
Raffinement; raffiniert		

Refrain	relativ; Relativität	Reveille
refügieren	relegieren; Relegation	Revenue
Regal	Reli-es, Mz. Reliefs	Neverenz
Regie; Regisseur	Religion; religiös	Revers
regieren; Regierung	Reliquie	Revier
Regiment	Remise	Revision; Revisor
Register; Registratur	Renette (Renette, eine Apfelart)	Revolution
Reglement	Rennbahn	Revolver
regnierisch	Renntier das	Revue
Regress; regres-	Renommee die	Rezensent
pflichtig	Rentier, Rentner	Rezept
regulär	Reparatur	Rezitativ
Reh, Rehe (h stumm);	Repartition	Rhabarber
Rehbock	Repertoire das	Rhapsodie; Rhapsodie
rehabilitieren	Repetition	Rhetorik; rhetorisch
Reigen und Reihen	Replik; replizieren	Rheumatismus
der (h stumm!)	Reporter	Rhinozeros
Reihe die (h stumm!);	Repressionsalien die	Rhombus
reihen	Reps und Raps	Rhythmus; rhyth-
Reiher (h stumm!)	Reptil, Reptilien	misch
rein; im reinen sein;	Republik	Ricke (Rehkuh)
ins reine bringen,	Requiem das	Ried; Riedgras
kommen, schreiben	Requisiten	Riege; Turnriege
Reineke	Reserve	Ries das
Reinhard, Reinhold	Residenz	Riese, Riesen
Reis der; Reisbrei	Reskript	Riesling (eine Trau-
Reis das; Pfröpfreis	Resonanz	benart)
reisen, du reis(es)t	Respekt	Riester der (Pflug-
Reißbrett; Reißzeug	Respiration	sterze)
reißen, du reiß(es)t,	Ressort	rigolen; Rigolpflug
riß, gerissen	Ressource	rigoros
Reißig das	Restaurant; Restaura-	Ring; ringen (kein g
Reißigen die; Reis	tion; restaurieren	sprechen!)
lauf	Resultat	rings; ringsum
Reiz; reizen, du	retour	Minnhal
reiz(es)t, gereizt	Retusche; retuschieren	Rippe
Mellame; reklamieren	Rettich und Rettig	Riz, Risse
retognoszieren	Rense; Fischreuse	Risiko; riskieren
Melvaleszent	renten, ausreutnen	Rispe
Mekrat	Revanche; sich revan-	Ritt; ritlings
Mektor, Mekturen	chieren	Ritus; rituell; Ritual
Mekurs; returrieren		Riz; riken, du riß(es)t
Melais		Rival

Riviera	Ruhm; rühmen	Saline
Roastbeef	Kuhr (eine Krankheit)	Salmiak; Salpeter
Nobbe (Seehund)	röhren; röhlig	Salon der
Nöbe (Kleidungsstück)	Ruine; ruinieren	Salve; Ehrensalve
röheln	Nuß (ein Getränk)	Salwei und Salbei
Noden; Spinnoden	Rumpf; rümpfen	Salz
Model; rodeln	Rundpunkt	Same, Samen
Mogen; Fischrogen	rundherum	sammeln; Sammlung
Noggen; Roggennuchl	Rune; Runenschrift	Sam(me)t
roh; Roheit (in „Ro- heit“ ist das h zu sprechen!)	Runzel; runz(e)ig	Samstag; Samstags
Rohr, Rohre; Nöh- richt	Rüpel	samt; sämtlich
Röhre, Röhren	Ruß; rußig	Sandale
Romanze; romantisch	Rüssel	sanft; Sänfte
Röntgenstrahlen	Rüste; zur Rüste geh(e)n	sanguinisch
Rose, Röschen, Röslein	Rüster die (ein Baum)	Sankt; St. Paulus
Rosmarin	Rute; Angelrute	Saphir
Ros, Rosse; Röslein, Roshaar	rütteln.	Sardelle; Sardine
Rost; rosten; verrostet	S.	
Rost; rosten; Bratrost	Saal, Säle	Sarkophag
rot; Röte; röten; die Röteln; rötlich	Saat; säen	Satan; satanisch
Rotte; zusammen- rotten	Sabbat [Sabbath]	Satire die; satirisch
Roulean, Rouleaus	Säbel	satt; sättigen; satham
Route; Marschroute	Sachsen (ß!)	Satyr der, Sathen
Routine	sacht (sanft)	Satz, Säze
Royalist	Salt; Sädel	Sauce
Rubrik; rubrizieren	Saffian (Leder)	Sauerampfer
Rückgrat; Rückhalt;	Safran	Säugetier; Säugling
Rücklauf; Rückkehr;	Sage; sagenhaft	Säule
Rückkunst; rücklings;	Säge; sägen	säumen; saumselig
in, mit Rücksicht auf	Sahne die (Milch- rahm, Obers)	Säure
Rüde der (Hund)	Saibling (ein Fisch)	sauzen, du saus(es)t; in Saus und Braus
rüde (grob)	Saison	schaben; schäbig
Rudel	Saite; Darmsaite	Schabernack
Rudolf; Rudolfsine	Sakrament	Schablonen
Rüge; rügen	Sakristei	Schabrake
Ruhe; ruhen; ruhig (h überall stumm!)	Salat	Schacher; Schächer
	Salbader; salbaderu	Schach (Schachspiel)
	Salbe; salben	Schacht (im Bergwerk)
	Salbei und Salbei	schade, jammerschade sein; schade, daß

Schädel	Scharlach	scheuchen
Schaden; Schaden nehmeu, tun; zu Schaden kommen; schädlich	Scharlatan	Schener und Scheune
Schaff; Schaffell	Scharmäkel	scheuern
Schaff das (ein Gefäß)	Scharnier	Scheusal
Schaffen (er)schaffen): schuf, geschaffen	Schärpe	scheinlich
Schaffen (arbeiten, auf- tragen): schafte, ge- schafft	Sharpie	Schiebkarre(n) (vgl. Narre); Schieblade
Schäfner	charren	Schiedsrichter
Schafott	Scharte	Schiefer
Schaft; schäften	Schartele	schielen, er schiebt, ge- schiebt
Schakal	Scharwache; Schar- werk	Schiene; Schienbein
Schäker; schäkern	Schattig; schattieren	Schierling
Schal	Schatulle	schießen, du schieß(es)t, schoß, geschossen
Schal der (Um)schlag- tuch)	Schatz; schäzen	Schiffahrt (§ 14, An- merkung)
Schale; schälen	Schan; zur Schau stellen, tragen	Schikane
Schall; schalkhaft	Schaum; schäumen	Schild der (Schuß- waffe)
Schall; schallen, schallt	Scheck der (Ballschein)	Schild das (Laden- schild)
Schalmei	Schede; schedig	Schildpatt
Schalten; ein-, aus-, gleich-, unschalten	Scheel; scheelsüchtig	Schimäre
Schalter	Scheffel der, Mz. die	Schinken der
Schaluppe	Scheide; scheiden;	Schirting
Scham; schamhaft	Halbscheid	Schisma
Schande; schändlich; zu Schanden, zu- schanden machen, werden usw.	Scheit; Grab-, Holz- scheit; Mz. Scheite und Scheiter	schlachten; Schlächter
Schank; Schankwirt	Scheitel; scheiteln	Schlacke; Schlackwurst
Schanze	Scheitern	Schlaf; schlaftrig
Schar; scharen; Heer- scharen; scharen- weise	Schellack	Schlüsse die
Scharade	Schellfisch	schlaßen, schläßt, schläßt
Scharbock (Storbut)	Schelm	schlaff; erschlafft
Schären die (Klippen)	Schelten, du schiltst,	schlagen; Schlägerei;
Scharf; Schärfe; schär- fen	schalt, gescholten	Schlagwort
	Schemat	Schlamm; schlämnen
	Schenk; Schenke	Schlange (kein g spre- chen!); schlängeln
	Schenken; Geschenk	Schlaraße
	Scherbe u. Scherben	schlecht; schlechter- ding; Schlechtig- keit
	Shere; scheren	Schlegel der
	Scherflein	
	Sherge der	
	Scherz; scherhaft	

Schlehe (h <i>stumm!</i>); Schlehedorf	Schmarren der Schmaus; schmausen	Schnörkel
Schlei(e) (ein Fisch)	Schmeißliege	schnüffeln ; schnuppern
schleissen ; Schleißerin	Schmelz ; schmelzen, schmilzt, schmolz, geschmolzen; in der Bedeutung „zum Schmelzen bringen“ manchmal auch: schmelzt, schmolzte, geschmolzt	Schnur ; schnüren
schlemmen ; Schlemmerei	Schmer das ; Schmerbauch	Schnurrbart
schlendern	Schmied	Schnurre ; schnurrig
schleudern	schmiegen ; schmiegem	Schnurstracks
schlennig	schmieren ; schmierig	Schöffe
Schlenze	Schmöker	Schokolade
Schliss der	Schmolle die (Brot); auch Schmollen der	schnonen ; Schonung
schließen , schloß, geschlossen	schmoren	Schoner (eine Art Schiff)
schließen , du schließ(es)t schloß, geschlossen	schmuggeln	Schoppen der
schlingen (fein g sprechen!), schlang, geschlungen	schmunzeln	Schöpfer ; Geschöpf
schlingern (fein g sprechen!)	Schmuß ; schmuzig	Schöps
Schlittschuh	Schnack ; schnacken; Schnickschnack	Schoß der, des Schoßes, Schöße; Schoßfind; Rockshoß
Schloß , Schlösser	Schne ; schneien	Schoß der, des Schoßes; Schößling
Schloße , Schlößen	Schneise (Durchhau im Walde)	Schote , Schötchen
Schlott ; Schlotfeger	Schnellläufer (§ 14, Anmerkung)	schraffieren
Schlott(e)rig	schneuzen	schräg
schluchzen, du schluchzt (es)t	Schnaps	Schramme
Schluck ; schlucken	schnarchen	Schrant der, Schränke
Schlüpfig ; Schlupfwinkel	Schnauze ; großschnäuzig	Schrante die, Mz.
schürfen	Schnee ; schneien	Schranken; ein-, be-
Schlüß ; schlüssig	Schneise (Durchhau im Walde)	schranken
Schlüssel	Schnellläufer (§ 14, Anmerkung)	schreien , schrie, geschrrien
Schmach ; schmäh'en (h stumm!); schmählich	schneuzen	schropfen
schmal ; schmälen (lästern); schmälern (verkleinern)	Schnippchen ; schnippsich	Schrot , Schrote; schroten; Schröter
Schmaltier	Schnittlauch	Schubkarre(n) (vgl. Karre); Schublade
Schmalz	Schnitzel ; Schnitzer	Schuß , Schuhe (h stumm!); Schuhmacher
schmarotzen	Schnöde	Schuld ; zu Schulden, zu schulden und zu schulden kommen lassen
Schmarre die		schuld sein, haben, geben

Schultheiß; Dorf- schulze	schwierig	sekret (geheim)
Schur; Schäffschur	Schwimmeister (§ 14, Anmerkung)	Sekretär
schüren; Schürzen	schwind(e)lig	Sekt (Schaumwein)
schürfen; Schurfrech	schwingen (kein g sprechen!); die	Sekte; Sektierer
schurigeln	Schwinge	Sektion; Sektör
Schurz der; Schürze die	schwören, schwur und schwor, geschworen	Sekunde
Schuster	schwül; Schwüle	sekundieren; Sekun- dant
schützen, du schütz(es)t	Schwulst; schwulstig	selbster; selbständig
Schwad, Schwaden	Schwur, Schwüre	selig; Seligkeit; -selig, z. B. redselig
Schwadron	sechs (ts!); sechster; ein	Sellerie
Schwager; Schwäher	Sechstel; sechzehn, sechzig	Semester das
schwanen (ahnhen); es schwant mir	See der (Landsee)	Semikolon
Schwang; im Schwang(e) sein	See die (Meer)	Semmel die, Mz. -n
Schwank, Schwänke	Seele; seelisch	senden, sandte, ge- sandt
Schwäre die; schwä- ren(eitern), schwiert und schwärt, schwor, geschworen	Segel; segeln	Senf
Schwarze	Segen; segnen	sengen (kein g spre- chen!); versengt
Schwarzplättchen	Segment	senken; ge-, versenkt;
Schwefel	sehen (h stumm!), siehst, sieht, sah, sieh! siehe! gesehen	Senklei
schweißen; zusam- menschweißen	Schne; sehnig	Seine; Sennhütte
Schweifhund	sehnen; sehnüchtig	Sentenz, Sentenzen
schwelen; Teer- schwelerei	seicht	sentimental
Schwemme; schwemmen	Seide	separat
Schwengel (kein g sprechen!)	Seidel das	September; Septett
schwenken	seihen (h stumm!): Seiher	Serail
schwer; schwerfällig, schwerfällig; schwerlich	Seil	Seraph, die Seraphe, die Seraphim
Schwert	Seim; seimig	Sergeant
Schwibbogen	sein; jedem das Seine	Serpentin (Gestein)
Schwiegereltern; -sohn, -tochter	sein; ihr seid, seiet, sic seien	Serpentine (geschläng- elter Weg)
Schwiele; schwielig	seit; seitdem, seither	Service das (Geschirr, auch: Bedienung)
	Seite; aller-, meiner- seits; seitens; bei- seite; väterlicher- seits; von Seiten	Serviette
	Sekret das (Abson- derung); Sekretion	servit
		Sessel; Session
		seßhaft
		sezen, du seß(es)t
		Seuche; verseuchen
		seufzen; Seufzer

Sextant; Sextett	sittig; sittlich; sittham	sozial; Sozialismus;
Sexus; sexuell	Situation	Soziologie
Sezession	sißen, du siß(es)t, sahest, gesessen	Sozietät
sezieren	Skala	spähen; Späher (h stumm!)
Sibylle; sibyllinisch	Skandal	Spalier
Sicht; in Sicht kommen	ständieren	Span, Späne
sichern	Skeleton	spanen: Spannerel
Sieb; sieben	Skelett	Spanne; spannen;
sieben; sieb(en)ter; ein Sieb(en)tel,	skeptisch; Skeptizis- mus	Einspanner; zwei- spännig
sieb(en)zehn, -zig	Ski und Schi	sparen; spärlich;
siechen; Siechtum	Skioptikon	Spargel
sieden, sott, gesotten	Skizze	Sparren; Sparr(en)-
Sieg; siegen; siegreich;	Sklave; Sklaverei	werk
Siegfried	Storbut	Spaß; spaßen; spaßig
Siegel; Siegellack	Storpion	Spat; Feldspat
Siegmund; Sigis- mund	Strofäl, Mz. -u; strofulus	spät; spätestens
Sigill; sigillieren	Skulptur	Spaten
Signal; Signalement	Slawe [Slave]	Spatz; Spählein
Silbe; einsilbig	Smaragd	spazieren
Silhouette	Sosa das	Spent; spicken
Sims; Gesims	Sohle (Fußsohle)	Spediteur
Sinfonie [Sympho- nie]	Soiree	Speer
singen (kein g spre- chen!), singt, sang, gesungen	Sold; Söldner; Soldat	speisen, du speis(es)t, gespeist
Singgrün (Zimmer- grün)	Sole (Salzwasser)	Spektakel
Singular(is)	Söller	Spektrum; spektral
sinken, sinkt, sank, ge- sunken	Sonate; Sonatine	spekulieren; Spekulant
sinnig; sinnlich	Sonde die; sondieren	Spelunke
Sinter (Gesteins- bildung)	Sonett	Spende; spenden
Sintflut, Sündflut	Sonntag; Sonntags, sonntäglich	Spengler (Klemperer)
Sippe; Sippelhaft, versippt	Sophie	Spenzer
Sirene	Sophist	Sperber; Sperling
Sirup	Soprano	Sperre; sperren
Sittich (Papagei)	Sortiment	Spezerei
	Souffleur	speziell; Spezialität
	Souper das	Spezies; spezifisch
	Sousterrain	Sphäre; Atmo-, He- mi-, Photosphäre
	Souvenir [=unität	Sphinx der und die
	Souverän; Souverä-	Spiegel

Spiel; spielen	sprossen, sproßte, ge-	Station
Spiere die (Segel- stange)	sproßt	Statt oder Stätte, Mz.
Spieß; Spießruten	sprühen; Sprühregen	Stätten; Statthal- ter; an Kindes statt;
Spinat	spucken (speien);	statt, anstatt; statt- lich
Spind das (Schrank)	Spucknapf	stattfinden, es findet
Spindel; spinnen, spinnt, spann, ge- spinnen	Spuk (Gespenst);	statt; stattgeben, er
Spinett	spuken	gibt statt; statthaben,
Spint (Getreidemaß; auch = Splint)	Spule; Spulwurm	es hat statt; zu- statten kommen,
Spion; Spioniage	spülen; Spüllicht	vonstatten geh(e)n
Spirale; spiralförmig	Spund; spünden	Statue, Statuen
Spiritus, Sprit	Spur; spüren	Statuten
Spitäl, Spittel	spüten sich	Staub; Staubbesen
spitzfindig; Spitzname	Staat, Staaten; staat- lich; Staatsrat; Hof- staat; Staat machen	(zum Abstäuben)
splendid	stachelig, stachlicht	stänzen; Staupbesen
Splint der (weiches Holz unter der Rin- de)	Stadt, Städte; städ- tisch; Stadtteil, Stadttor	Stearin
Splitter	Stajette	Steg; Stegreif (Steig- bügel); aus dem
sporadisch	Staffage	Stegreif
Sporn, Mz. Sporen; spornstreichs	Staffelei	steh(e)n (h stumm!), steht
spreizen; gespreizt	Stahl; stählern	stiehlen, stiehlt, stahl
Sprengel (kein g spre- chen!)	Staken (Stange); Staket	Stein; steinig, stei- nicht; Steinmeß
sprengen (kein g spre- chen!)	Stamm; stämmig	Stellage
Sprengel; gesprengelt	Stand; Ständer; Ständchen	Stelze; Stelzfuß
Sprichwort	Standarte	stemmen; Stemm=
spriesen, spröß, ge- sprossen	standhalten, er hält	eisen
Sprieße die; der Spriesel	stand; zustände kom- men, instände, außerstande sein, in- stand sezen	Stempel
springen (kein g spre- chen!)	Stange (kein g spre- chen!)	Stengel (kein g spre- chen!)
Spriße; sprißen, du spriß(es)t	Stanniol	Stenographie; Stenogramm
spröde; Sprödigkeit	Star (Vogel und Au- genfrankheit)	Stephan, Stephanie
Sproß; Sproßling; Sprosse	Stär (Widder)	Steppe die
	stark; Stärke	steppen
	Start, starten	Sternschnuppe
	stätig und stetig	Stereometrie; Ste- reoskop; stereotyp
		Sterz der
		stetig und stätig

stets	stottern	Sturz ; stürzen
Steuer das und die	straßs	Stute ; Gestüt
Stich ; im Stich(e)	Straße ; straffällig	stützen ; zugestützt
lassen	straff	Stütze ; stützen
stieben ; stob	Strahl ; strahlen	Subjekt ; subjektiv
Stiefel , die Stiefel;	strähnen (lämmen)	subskribieren ; Sub-
Stiefelette	Strähne	skribent, Subskription
Stiefeltern , -kinder	Strang , Stränge (kein g sprechen!); an-, absträngen	Substantiv ; Substanz
Stiege	Strapaze	subtrahieren ; Subtrahend, .. traktion
Stieglitz	Straße	Süd , Süden; südwärts
Stiel (Griff und Stengel)	Strategie ; Strategie	Sud ; sudeln; Sudelei
Stier	sträuben	Sühne ; sühnen
stier ; stieren	Strauß , Straüsse (Blumenstrauß)	Suite die
Stil (Ausdrucksweise); Brief-, Baustil; stilistisch	Strauß , Strausse (Vogel)	Sülze [Sülze]
Stilett	Streik ; streiken	Sündflut , Sintflut
still ; im stillen, in der Stille; stillschweigend	streitig ; strittig	Superintendent
Stilleben (§ 14, Aufführung)	streng ; Strenge; sich anstrengen (kein g)	Superlativ
Stipendium	Streu ; streuen	Suppe , Süppchen
stöbern ; Gestöber	Striegel ; striegeln	Supplent
stöhnen ; Gestöhne	Strieme ; striemig	suspendieren ; Suspenzion
Stolle die, auch Stollen der (ein Gebäck)	Striezel	süß ; am süßesten, süßlich
Stollen der (waagrechter Gang im Bergwerk)	Strippe	Sweater (spr. Swetter)
stolpern ; stolp(e)rig	Stroh ; Strohhut	Symbol
stolz ; stolzieren	Strom ;stromab, stromauf; stromweise	Symmetrie
Stoppel die, Mz. -n (Stopfelsfeld, Bartstoppeln)	Stromer	Sympathie ; sympathisch
Stöpfel	Strophe	Symphonie [Sinfonie]
Stör (ein Fisch)	Strumpf , Strümpfe	Symptom ; symptomatisch
stören ; Störenfried	strüppig	Synagoge
störrig , störrisch	Stüber ; Nasenstüber	Syndikus
stoßen , du stößt(es)t, stieß; stößig	Stück der	Synode
	Student ; studieren	Synonym
	Stuhl	Syntax ; syntaktisch
	Stulle die (Brot schnitte mit Butter)	Synthese ; synthetisch
	Stulpe ; stülpen	System ; systematisch; systemisieren
	Stümper ; stümpern	Szene

T.		
Tabak	taub; taubstummi	Teppich
Tabatiere	tauchen; Taucher	Termin
Tabelle, tabellarisch	taufen; Täufling	Terpentin
Tabernakel	taugen; Taugenichts	Terrain das
Tableau, Tableaus	tauschen, du tau- sch(e)st; Tausch	Terrasse
Tablett	täuschen, du täu- sch(e)st; Täuschung	Terrine
Tadel; tadellos	tausend; zweitausend;	Terzerol
Tat(s)e)t	viele Tausende; ein Tausendstel	Terzett
Tag; eines Tages, zu	Tausend; ei der Tau-	teuer; Teu(e)rung
Dage und zutage	jend; poßtausend!	tenzen (einen Schacht)
fördern, treten;	Tautologie	Theater; theatricalisch
Tags und tags dar-	Taxe; taxfrei	Theke
auf, zuvor; tage-	Technik; technisch	Thema, Mz. Themata
lang, tagtäglich;	Tedenum das	und Themen
Tagelöhner	Tee	Theobald; Theoderich
Taille die	Teer; Teerschwelerei	Theodor
takeln; Takelwerk	Teich (vgl. Deich)	Theologie
Takt; taktlos	Teig; Brotteig	Theorie, theoretisch
Taktik; taktisch	Teil; zum Teil; zuteil	Therese
Tal; Talfahrt; tal-	werden; teilnehmen,	Therme die
wärts	er nimmt teil; Teil-	Thermometer das(der)
Talar	nahme; teilhaben, er	Thermophor (Wärme-
Talent; talentiert	hat teil; Teilhaber;	flasche)
Taler	teilweise	Theje
Talg (Unschlitt)	teils; eines=, meines=,	Thomas
Talisman	andern=, größtenteils	Thron
Talmud; Talmudist	Telegraph, Tele-	Thunfisch
Talk (ein Mineral)	gramm, Telephon,	Thüringen (kein g
Tambour	Teleskop	sprechen!)
Tand; tändeln; Tau-	Teller der	Thymian
delmarkt	Tellurium	Tiegel
Tang; Seetang	Temperatur	Tier; tierisch
Tango (g zu sprechen!)	Tempo	Tiger
Tantieme	Tendenz; tendenziös	Tinte
Tapete; Tapezier(er)	Tender	Tirailleur
Tarot	Tenne	Titel; titulieren
Tat; Täter, tätig, tät-	Tennis	Toast; toasten
lich; betätigen	Tenor (Singstimme)	Tod; Todesangst;
tätowieren	Tenor (Inhalt, Wort-	Todfeind, -fünde;
Tan der; tanzen; Tau-	laut)	todbringend, -frank,
wetter		-müde; tödlich
Tan das; Schiffstau		Toilette die
		tolerant; Toleranz

Tolpatsch, Töpel	transpirieren	troß; troßdem
Tombak	transportieren;	Troubadour
Ton, Töne; tönen, betonen; eintönig; hochtonig und hochtönig	Transporteur	trüb; Trübsal; trüb-selig
Ton; tönen; Töpfer-ton	transzendent	Trubel
Tonsur die	Trapez	Truchseß
Topas	Traufe; träufeln	Trüffel die
Topographie	Trebern die	Trug; trügen
Tor der; Vorheit, töricht, betören	tressen, trifft, traf	Truhe (h stumm!)
Tor das; Stadttor	Trenje (ein Baum)	Trümmer, die (nur Mz.)
Torf; Torfstich	Trespe (ein Gras)	Trumps, Trümpfe
Tornister	Tresse (eine Vorte)	Trunkenbold
Torte	treten, trittst, tritt, trat	Trupp der; Truppe die
Tortur	tren; getreu	Truthahn (Puter)
tosen	Triangel	Tschato
tot; töten; totschlagen; Totschlag; der Tote; Totenbett, -gräber, -schein; totenbleich, -still; das Tote Meer	Tribüne	tüchtig
total	Trichter	Zücke; tücfisch
Tour; Tourist	trießen, troff, ge-troffen und getriest; triefäugig	Zuff; Zuffstein
Tourniquet das (Drehkreuz)	Trift die	tüsteln
Trab; traben	triffig	Tugend; tugendhaft
Trabant	Trigonometrie	Züll der (ein Gewebe)
Tracht; trächtig	Trifot, Mz. Trifots	Zülle die (Ansatzöhre)
Tradition	Trio	Zümpel
Brasil	trippeln	Zunnult
träge; Trägheit	Triumph	tun, tuß, tut; tu(n)lich
tragisch; Tragödie	trivial; Trivialität	Zünche; zünchen
Train; Trainssoldat	Tröddel	Tunnel der; Mz.
traktieren; Traktat	Trödel; Trödler; trödeln	Tunnel
Tramway	Trog, Mz. Tröge	tupfen; tupfeln
Tran; tranicht, tranig	Trommel; Trommler	Tür
Träne	Trompete	Turban
Tränke	Tropen die; tropisch	Turm; Türmer
transchieren	Tropf	turnen; Turnwart
transitiv	tropfen; tropfeln	Turnier
	Trophäe	Tusche; tuschen; du-tusch(e)st
	Troß; Troßknecht	tuscheln
	Trottel	Tüte
	Trottoir das (Gehsteig)	Type; typisch; Typus
	Troß; Troß bieten; aus, zum Troß	Typographie
		Typhus; typhös
		Tyrrann; tyramisch.

U.		B.
Ü (nicht Ue)	Un=günft (vgl. Günft)	Ur (Auerodhs)
überdrus; überdrüsig	un=gut ; nichts für ungut	Urahn ; uralt
überflus; überflüssig	Uniform	urbar
überhandnehmen, es nimmt überhand	universal ; universell	Urfehde
überhaupt	Universität	Urkunde
überhauß; überhäufig	Universum	Urlaub
überhandnehmend, es nimmt überhand	un=klar ; im unklaren sein, lassen	Urteil ; urteilen
überhaupt	unleugbar	Urwahl ; Urwähler
überhauß; überhäufig	unparteiisch	Utensilien die.
über schwenglich	unpaß ; unpaßlich	
über tölpeln	Unrat	
überzeugen	unrächtlich ; unratham	
überzwerch (überquer)	Unrecht ; mit, zu Unrecht; im Unrecht sein, ein Unrecht begehen; unrecht sein, haben, tun	
üblich	unredlich	
übrigens; im übrigen	unjäglich	
Uhr, Uhren	Unschlitt (Talg)	
Uhn (h zu sprechen!)	unselig	
Ukase der, die Ukase	unstät und unstet	
Ulan	untad(e)lig	
Ulrich	unterdes, unterdessen	
Umrisß	untertan ; der Untertan; Untertänigkeit	
umzingeln	unterwegs	
Unbill, die Unbilden; unbillig	unverbrüchlich	
unentgeltlich (ohne Entgelt)	unverdientermaßen	
Unflat; unflatig	unverhohlen	
un=gebärdig	unverschens	
un=gefähr; von un=gefahr	unverschreht	
Un=gehener das	unverzüglich	
un=geniert	unwert	
un=geschenkt (ohne Schen)	unwiderstehlich	
un=geschlacht	unwiederbringlich	
un=gestalt(et)	unwirch	
un=gestüm	unwirtlich	
Un=getüm	unwissentlich	
Un=gezießer	unzählig	
un=glimpflich	üppig	

verdutzt	verschroben	vier; mit, zu vieren;
versemen	verschwenden	vierter; ein Viertel;
vergällen	verjehren	vierzehn, vierzig;
vergessen, vergaß, vergessen, vergiß!	versenden; versandt	vierteilen; vierschrö-
vergunden	versuchen; verseucht	tig
Bergiße mein nicht	versiegen (vertrock- nen)	Bignette die
Bergrüßen; vergnügt	verjöhnen	Bikar; Bikariat
Verhältnis	Verständnis	Bilitor
Verhängnis (kein g!)	verstehen (h stumm!)	Bilualien
verhaft	verstümmeln	Billa
verheeren	verteidigen	vindizieren
verhehlen	verteilen	Viola
verhunzen	vertikal	violett
verjähren	vervollkommen	Violine; Violoncell(o)
verkümmern	verwahren	Viper
verlengnen	verwahrlosen; ver- wahrlost	Virtuos
verleumden	verwaissen; verwaist	Bijier; visieren
verslieren; Verlust	verwandt; Verwandt- schaft	Bijite
Berlies und Berließ	verwegen	Bijum, Mz. Visa
vermählen	verwehren	Bitriol
vermieten	verweisen; Verweis	Bize-, z. B. Bizekönig
vermittels und vermittelt	verweisen; verweßlich	Bties u. Blies (Kell)
vermöge	verwitwet	Bogel; Bogelbauer
vermuten	verwogen	Bogt; Bogtei; Bogt- land
vermummen	verzeihen (h stumm!); verzeihlich	Bokabel
Bernunft; vernünftig	verzichten	Bokal
verpönen	Beispiel	Bokation
verquatschen	Bestibül	Bokativ
Berrat; verraten, ver- räte, verriet; Ver- räter	Beteran	voll: eine Handvoll, ein Mundvoll; voll=
verrenken	Better	auf; Böllerei; völlig
verrottet	verxieren	vollenden; vollends
verrucht	Biadukt	vollkommen; voll=
verrüttet	bibrieren	ständig
Bers, M.; Verse	vidimieren (beglaubigen)	Bolontär
Bersand der	Bieh; Biehhof	voltigieren
versanden; versandet	viel; in vielem, um vieles; viele; vielerlei; vielleicht	vorans; im, zum vor=
Berschleiß der		aus.
verschmitzt		Borderfuß, -grund,
verschränkt		-rad
		vorderhand
		Vorfahr, Vorfahren

vorhin	wachsen (h!), du wächſ(en)st, er wächst; Wachstum	Ware , Waren
im vorhinein		Warte ; Wärter; Wart- turm
Vorhut die	Wacht ; Wachtmeister, Wachtstube, Wacht- turm	=wärtig; auswärtig, gegenwärtig
vorig		=wärts; ander=, heim=, vorpwärts usw.
Vorkommnis	wad(e)lig	Warze
vorlieb und fürließ		Wäsche
Vormittag; vor- mittags; Montag	Wagen , Mz. Wagen wagen; Wag(e)hals;	wäsch
vormittag; Montags	Wagnis	Wasser ; wässrig und wäßrig
am Vormittag	wägen (abwägen), wog, gewogen	waten ; watscheln
vorn(e); vornweg, von vorn(e), von vornherein	Waggon	Watt das
Vornahme die	Wahl ; wählen; wäh- lerisch	Watte die
Vorname der	Wahn ; wähnen; Wahnissim	Wechsel (h!); wech- seln; Wechsler
vornehm; vornehmlich	wahr ; wahrhaft, wahrlich; wahrsagen; Wahrspruch;	Wedel ; wedeln
Vorrat; vorrätiig	bewähren, bewährt	Weg ; gerades=, halb=, unterwegs; alle- wege; zuwege sein, bringen; durchweg, frischweg
Vorsatz; vorsätzlich	wahren : bewahren	wegen ; meinet=, un- serwegen; von Amts, Rechts, Staats wegen
Vorschuß	währen : dauern;	Wegerich
Vorspann	während; gewährt	Wegweiser
vorstehendes; im vor- stehenden; das Vor- stehende	wahrnehmen	Weh das; Kopfweh
Vorteil; vorteilhaft	Währung	=eh(e) sein, tun (h stumm!)
Vortrab	Wahrzeichen	wehen (h stumm!); Schneewehe
Vorwand, Vorwände	Waid der (eine Farb- pflanze, blau)	Wehmutter
vorweg; vorweg= nehmen	Waisse ; Waisenhaus	Wehr die; wehren; wehrlos; Wehr- mann; Landwehr; Feuerwehr
Vorwitz und Fürwitz	Wal ; Walfisch, -roß, -rat	Wehr das; Mühlen- wehr
vorzüglich	Walhalla , -küre, -statt	Weibel ; Feldwebel
Votivtafel	Wall, Wälle	
Votum; votieren	wallen; Wallfahrt	
vulgär	Walnuß	
Balkan.	walten; Sachwalter	
	Walze	
W.	Wams, Mz. Wämser	
Waage; waagrecht	Wanſt, Mz. Wänſte	
Wabe	Wappen; wappnen	
Wache; wachen		
Wachholder		
Wachs das (h!); wächſern		

Weichbild	wenig ; ein wenig, zum wenigsten; wenige	Widerschein , widerstreuend,	
Weide (Baum und Futterplatz)	werden , wirfst, wird, wurde, geworden	Widerspruch , -rede, widerstreit(e)n,	
weidlich	Werder der (Insel)	widerwärtig,	
Weidmann ; Weid- werk	Werft das u. Werft(e) die (Schiffsbau- platz)	widerwillig	
Weihe die (h stumm!); weißen; geweiht	Werg (Flachs, Hauf)	widmen ; Widmung	
Weih(e) der (Vogel; h stumm!)	Wergeld ; Werwolf	Wiedehopf	
Weiher (h stumm!)	Werk ; Werkstatt, -stätte; ans Werk, zu Werke geh(e)n	wieder (nochmals):	
Weihnachten	Werntag , Werktags, werktaglich	wiederbringen, wiedergeben, Wiedergeburt, wiederholen, wiederläufen wiederkehren, Wiederkunst, wiedersehen, Wiedertäfer Wiedervergeltung	
Weihrauch	Wermut		
weiland	Wert ; wert; wert- schäben; vollwertig		
Weiler der	wes ; weshalb, wes- wegen; wessen		
Weinziert (Winzer)	wesentlich ; im wesentlichen		
Weise (Art und We- ise)	Wesir		
=weise ; ausnahms- weise, möglicher- weise, stoßweise	Wespe		
weise ; weislich, wohl- weislich, Weisheit; weismachen, weis- sagen, Weishager	West , Westen; West- säulen		
weisen ; ab-, be-, er- weisen	wetten ; Wettkampf		
weiß ; weißlich; weischen	wetterleuchten ; das Wetterleuchten		
Weißgerber	Wettturnen (§ 14, An- merkung)		
weit ; bei weitem, des weiteren, im wei- teren; ohne, bis auf weiteres; meilen- weit; weiter(s)	Whist		
weittäuf<th>ig</th>	ig	Wichse (ff!)	
Weizen	wichtig		
Welle ; wellig	Widder		
Wels der (ein Fisch)	wider (gegen): widerfahren, Widerhall, widerlegen, widerlich, widrig, widerrechtlich, widerrufen, Widersacher,		
welsch ; Welschland			
Wendeltreppe			
wenden ; wandle, ge- wandt u. gewendet			

winseln	Würde; würdig	Zeichen; zeichnen;
Winzer	Würfel	Zeichenheft, -lehrer,
winzig	würgen	-stunde
Wipfel	Wurz; Wurzel	zeideln; Zeidler (Wien-
wippen	Würze; würzen	nenzüchter)
Wirbel der	wüst; Wüste, Wü-	zeigen; Zeiger
wirken; wirklich	stenei; Wüstling	zeihen (h stumm!),
Wirral; Wirrwarr	Wut; wütten; Wüte-	zieh, geziehen
Wirt; Wirtschaft;	rich.	Zeissig
Wirtshaus		Zeit; zur Zeit, eine
Wismut		Zeitlang; bei-, vor-,
Wispel	zafte; zädig	zuzeiten; derzeit,
wissen, du weißt,	zagen; zaghaft	jederzeit, seinerzeit;
wußtest; wissenschaftlich;	zäh(e); Zähigkeit (h	zeitweise; zeitlebens,
Wissbegier	stumm!); Zähigkeit	zeit meines Lebens;
Wissen das; meines	(h zu sprechen!)	Zeitläuf(t)e
Wissens	Zahl; zählen	Zelle
Wittum	zahm; zähmen	Zelot
Witwe, Witwer; Wit-	Zahn, Zahne; Zahns-	Zelt
frau, -mann	weh	Zelter (Pferd)
Woge	Zähre (Träne)	Zement
wohl; das Wohl; wohl-	Zange (kein g spre-	Zenith der
sein, -tun; wohl-	chen!)	Zensur
gemut; Wohlfahrt,	Zar	Zentimeter, -gramm
Wohlsleben; Wohl-	Zarge die (Einfrie-	Zentner
tat; Wohlgeboren;	dung)	Zentrum; zentral
gleichwohl, sowohl	zart; zärtlich	Zephir
wohlgefallen	Zaudern	Zepter
wohnen; Wohnung	Zaum; aufzäumen;	Zeremonie
Wojwode	Zaumzeug	Zervelatwurst
wölben; Gewölbe	Zaun; einzäunen;	zetern; Zetergeschiere
Wolle; wollig	Zaunkönig	Zettel
wollen; du willst	Zauzen	Zeng; Zeughaus
Wollust; wollüstig	Zebavoth	Zunge; Zeugnis, die
Wrack das; wrack	Zebra	Zengnisse
werden	Zeste die, der Zest	Zibetkäze
Wuchs (f!)	Zeder	Zichorie
Wucht; wuchtig	Zeh, Mz. Zehen (h	Zitsack der
wühlen; Gewühl	stumm!)	Zider (Apfelwein)
Wulst	zehn; zehnter, zehn-	Zieche die (Überzug)
Wunder; wunder-	tens; ein Zehntel;	Ziege; Zicklein
nehmen, es nimmt	den Zehnten geben	Ziegel
mich wunder	zehren; Zehrpfenig	ziehen (h stumm!)

ziemen; ziemlich	zögern	zuweilen
Ziemer; Rehziemer	Zöglung	zuwider
Zier; zieren; zierlich;	Zölibat	zwanzig
Zierat, Zierate(n);	Zoll; Zöllner	zweifellos
Zierde	Zone	zwerch (quer);
Ziffer	Zoologie	Zwerchfell, -sack
Zigarette; Zigarette	Zorn; zürnen	Zwerg; Zwergbaum,
Zigeuner	Znave	=volk
Zim(m)e(t)	Zubehör	Zwetsche und
zumperlich	Zuber und Zober	Zwetschke
Zint	Zucht; züchtigen	Zwieback
Zinn	zücken; zünden	Zwiebel, Mz. =n
Zinnober	Zufall; zufälligerweise	zwiebach, zwieäftig
Zins, Zinsen	Zug, Züge	Zwielicht
Zipfel, zipf(e)lig	Zügel; zügeln	Zwiespalt
Zirkel	zugrunde (gehн)	Zwietracht
Zirkular; zirkulieren	zuhauß	Zwil(lí)ch
Zirkumflex	Zunahme die	Zwilling
Zirkus	Zuname der	zwingen (kein g
zirpen	Zunder; zünden	sprechen!); Zwinger
ziseliieren	Zunft, zünftig	zwinke(r)n
Zisterne	Zunge (kein g spre-	Zwirn
Zisterzienser	chen!); züngeln	Zwist; zwistig
Zitadelle	zurrechtweisen; ich	zwißhern
Zitat; zitieren	weise zurecht	Zwitter
Zither	zusehends	zwölß; zwölfter, zwölft-
Zitrone	zustande (kommen)	tens; ein Zwölftel
zittern	zutu(n)lich	Zylamen
Zivil; zivilisiert	Zubersicht	Zytus
Zuber und Zuber	zuvörderst	Zylinder
Zofe	Zuvorkommenheit	Zypresse.

Die gebräuchlichsten Abkürzungen.

a = Ar	hl = Heftoliter	ö. W. = österreichischer Währung
a. a. D. = am ange- führten Orte	hr. = Herr; Hru. = Herren	p.. pag. = pagina (Seite)
A. B. = Augsburger Bekennnis	i. J. = im Jahre	P. = Pater, PP. = Patres
a. D. = außer Dienst	infl. = influive (ein- schließlich)	P. P. = praemissis prea- mittendis (nach Voraus- sichtung des Vorauszug- schickenden, d. h. der ge- bührenden Titel)
a. St. = alten Stils (nach dem Julian. Kalender)	i. P. = in Pension	P. S. = postscriptum (Nachschrift)
A. T. = Altes Testament	i. R. = im Ruhestande	P.T. = pleno titulo (mit vol- lem Titel) oder praemissa titulo (nach Voraussicht- ung des Titels) oder pro titulo (statt des Titels)
ca. = circa (ungefähr)	jun. = junior (der Jün- K = Krone !gere)	q = metrischer Zentner
cg = Centigramm	f. J. = künftigen Jahres	j. = siehe! j. d. = siehe diesen (diese, dies)
cl = Centiliter	f. k. = kaiserlich-königlich	S. = Seite
cm = Centimeter, cm² = Quadratzentimeter, cm³ = Kubizentimeter	f. M. = künftigen Monats	S. = Schilling
Comp. = Compagnie	kg = Kilogramm	S. = Süd, SO. = Süd- ost, SW. = Südwest
d. h. = das heißt	kgl. = königlich	Sc. = Seine, St. = Seiner
d. i. = das ist	KM = Kilometer	sen. = senior (der Ältere)
d. J. = dieses Jahres	fr. = Kreuzer	s. o. = siehe oben!
d. M. = dieses Monats	I. = Lies	sog. = sogenannt
d. O. = der Obige	L. = Liter	St. = Sanctus, Sankt(a) (der, die heilige)
d. R. = des Ruhestandes	L. J. = laufenden Jahres	j. u. = siehe unten!
dg = Dezigramm	L. M. = laufenden Mo- nats	t = Tonne (1000 kg)
dkg = Decagramm	L. S. = loco sigilli (an Stelle des Siegels)	u. a. = und andere(s)
dl = Deziliter	m = Meter, m² = Quadratmeter, m³ = Kubikmeter	u. ä. = und ähnliche(s)
dm = Dezimeter	mg = Milligramm	u. a.m. = und andere mehr
Dr. jur. = doctor juris (Doktor der Rechte)	mm = Millimeter	u. A. w. g. = um Ant- wort wird gebeten
Dr. med. = doctor medi- cinae (Doktor der Heil- kunde)	μm = Micrometer	u. dgl. = und dergleichen
Dr. phil. = doctor philo- sophiae (Doktor der Philosophie)	m. p. = manu propria (mit eigener Hand)	u. fsw. = und so weiter
Dr. theol. = doctor theolo- giae (Doktor d. Theologie)	N. = Nord, NO. = Nord- ost, NW. = Nordwest	u. v. a. = und viele(s)
ebd. = ebenda(selbst)	N. B. = nota bene! (merke wohl! Anmer- kung)	andere
etc. (sc.) = et cetera (und das übrige, und so weiter)	n. Chr. G. = nach Christi Geburt	u. zw. = und zwar
Ew., Ewr. = Euer, Eure, Eurer	n. J. = nächsten Jahres	v. Chr. G. = vor Christi Geburt
egf. = exklusive(aus)schließ- lich, mit Aussicht von...)	n. M. = nächsten Monats	vergl., vgl. = vergleiche!
f. = folgende (Seite)	n. N. = nomen nomi- nandum (der zu nennen- de Name)	v. J. = vorigen Jahres
ff. = folgende (Seiten)	Nr., Nrs. = Nummer, Numero	v. M. = vorigen Monats
fl. = Florin (Gulden)	N. S. = Nachschrift	v. o. = von oben
fol. = Folio (in Bogen- g = Gramm (gröÙe)	n. St. = neuen Stils (nach dem Gregoriani- schen Kalender)	v. u. = von unten
gr. = Groschen	N. T. = Neues Testament	W. = West
h. = Heller	O. = Ost	z. = Zahl, Zeile
ha = Hektar (kenntnis		z. B. = zum Beispiel
h. B. = Helvetisches Be-		z. T. = zum Teile